



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

202 (5.5.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244942)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Ercheinungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Quarta monatlich 2,08 RM. und 62 Pf. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 2495. Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Trahtanschrift: Rema zeit Mannheim

Anzeigenpreise: 75 mm breite Zeilenmeterzahl 9 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterzahl 60 Pfennig. ...

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 5. Mai 1939

150. Jahrgang - Nr. 202

## Die diplomatische Gegenaktion der Achse

### Starke Beachtung der Italiensfahrt Görings, v. Ribbentrops und v. Brauchitschs

### Abwehr der Einkreisung...

Die deutschen und italienischen Staatsmänner besprechen die Lage

Drahtber. unj. röm. Korrespondenten - Rom, 5. Mai.

Mit großer Spannung sieht man in diesen politischen Kreisen der Zusammenkunft des Reichsaußenministers von Ribbentrop mit dem Grafen Ciano in der Villa D'Este am Comer See entgegen, die zwei Tage dauern wird. In Rom erklärt all der Besuche, die die Staatsmänner der südosteuropäischen Staaten in den letzten Wochen in Berlin und Rom gemacht haben, gemeinsam prüfen und die sich daraus ergebende künftige Haltung Deutschlands und Italiens gemeinsam festlegen werden.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“, das diese Annahme vorträgt, führt aus, Ribbentrop und Ciano hätten sich zum letzten Male im vorigen November in Wien getroffen und seitdem seien so viele Ereignisse und Wandlungen in Europa erfolgt, daß eine gemeinsame Prüfung der Lage wieder notwendig geworden sei. Die Zusammenkunft sei daher nicht außerordentlich, deswegen sei sie aber keineswegs unwichtig.

Die Schritte zu den Verteidigungsmaßnahmen der Achsenmächte gegen die Einkreisungspolitik. Diese Verteidigung könne nicht nur militärischer und wirtschaftlicher Art, sie müsse selbstverständlich auch diplomatischer Natur sein. Im übrigen könne man sagen, daß die Einkreisungspolitik Englands schon zum Teil als gescheitert angesehen werden könne. Deshalb dürfe aber die deutsch-italienische Zusammenarbeit nicht nachlassen.

Eine derzeitige Behauptung der Festigkeit der Achse, wie sie das Treffen der beiden Außenminister darstellt, ist nach römischer Auffassung für die deutsche und italienische Öffentlichkeit nicht nötig, denn

gerade in diesen Tagen befinden sich Generalsberk von Brauchitsch und Reichsminister Seidie in Italien und besuchen neben den kulturellen Manifestationen (Deutsche Kunstausstellung und Deutsche Buchausstellung in Rom) die enge Freundschaft zwischen beiden Ländern. Generalfeldmarschall Göring ist gestern abend zu einem einwöchigen Aufenthalt in San Remo eingetroffen. Dennoch haben die üblichen französischen Heftblätter wieder von antideutschen Kundgebungen der italienischen Volkstimmung gesprochen, von „Rufen: Nieder mit den Deutschen“, die in Bologna gehört worden sein sollen, und was dergleichen Schauerwörter mehr sind. All diesen Begehren wird die Zusammenkunft Ribbentrop-Ciano endgültig den Mund stopfen.

Was nun die internationale Lage anbelangt, die die beiden Außenminister gemeinschaftlich prüfen werden, so steht nach hiesiger Auffassung die Rede, die Bede heute vormittag hatten wird, an entscheidender Stelle.

Am Vorabend dieser Rede warnten zahlreiche italienische Stimmen noch einmal vor einer zu schroffen Haltung, die alles verderben und die Existenz Polens aufs Spiel setzen könnte. „Dopo Helsinki“ sagt, Bede möge nicht den Auswüchsen einer romantischen Phantasie und eines übertriebenen Nationalstolzes nachgeben. Als Polen im 18. Jahrhundert geglaubt habe, die angeblich bedrohte Freiheit verteidigen zu müssen, sei es der dreifachen Teilung entgegengegangen. Das italienische Volk empfinde nur Freundschaft für die polnische Nation“, schreibt das Blatt der tschechischen Arbeiterorganisation. Umso mehr wünscht es aber, daß Polen nicht aus

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Die Warschauer Militärparade



Leichte Artillerie fährt vorbei. Auf der Tribüne General Kaspranski. (Associated Press, Sonder-Dr.)



Die Attaches der auswärtigen Mächte. (Associated Press, Sonder-Dr.)

### Angesklartes Rätselraten:

### Warum mußte Litwinow gehen?

Rückkehr Sowjetrußlands zur russischen Vorkriegs-Balkanpolitik?

Drahtber. unj. Londoner Vertreter - London, 5. Mai.

Im Mittelpunkt des Londoner Interesses steht nach wie vor der Wechsel im sowjetrussischen Außenkommissariat. Ueber die Gründe werden verschiedene Untersuchungen angestellt, ohne daß jedoch eine der englischen Zeitungen eine wirklich unterrichtete Auskunft über die Hintergründe geben kann. Allgemein ist die Tendenz zu bemerken, die Wirkung des Wechsels auf die englisch-sowjetrussischen Verhandlungen zu leugnen und zu betonen, daß die Verhandlungen formal wenigstens fortgesetzt werden. Die exakte Antwort auf die sowjetrussischen Bündnisvorwürfe wird in den nächsten Tagen nach Moskau abgehen.

Man konnte hier gestern hören, daß die Haltung des britischen Kabinetts in der Mittwochssitzung zu den sowjetrussischen Vorschlägen in Moskau wahrscheinlich am Mittwochabend bereits inoffiziell bekannt war, so daß unsere Meldung vom Donnerstag zutreffen könnte, daß die Kabinettsitzung tatsächlich den Wechsel in Moskau beeinflusst hat.

Von hiesigen polnischen Kreisen wird behauptet, daß man in Warschau bereits seit acht bis zehn Tagen Wind von der bevorstehenden Ablegung Litwinow-Hinterlassenschaft habe, und daß der Sturz Litwinow-Hinterlassenschaft eine Rückkehr Sowjetrußlands zur russischen Vorkriegspolitik auf dem Balkan zur Folge haben werde.

Sowjetrußland werde sich im Gegensatz zu der Nachkriegspolitik wieder auf den Balkan zurückziehen und die Rolle Potemkins nach der Türkei, Rumänien und Bulgarien sei bereits ein Anzeichen für die Richtung dieser Interessen. Dies werde eine Annäherung zwischen Polen und Sowjetrußland nur erleichtern. Potemkin wird auch als Nachfolger Molotows genannt, der das Außenkommissariat wirklich nur vorübergehend führen werde.

Bei dieser Bedarf ist zu berücksichtigen, daß es sich um die öffentliche um eine Propagandastück ge-

fährte Darstellung hiesiger polnischer Kreise handelt.

### Paris zwischen Angst und Hoffnung

Drahtber. unj. Par. Korrespondenten - Paris, 5. Mai.

Außenminister Bonnet gab gestern am Quai d'Orsay ein feierliches Frühstück zu Ehren des sowjetrussischen Botschafters Zaritsch. Das Tischgespräch drehte sich ausschließlich um die Frage, was der Rücktritt Litwinows für die europäische Politik bedeuten könnte. Wie man am Quai d'Orsay berichtet, habe der sowjetrussische Botschafter die beruhigendsten Erklärungen abgegeben. Er habe betont, daß es in Sowjetrußland keine persönliche Politik gebe. Litwinow habe also keine eigene Außenpolitik getrieben, sondern habe lediglich als Beamten- und als Dolmetscher Stalins gehandelt. Die sowjetrussische Außenpolitik werde vom Politbüro festgelegt, dem Litwinow selbst noch nicht einmal als Mitglied angehöre. Auch seien am 1. Mai die Parolen für die Außenpolitik keineswegs geändert worden.

Es handle sich also lediglich um einen Personalwechsel, nicht aber um eine Richtungsänderung.

So hat man denn in politischen und diplomatischen Kreisen in Paris noch nicht alle Hoffnung verloren. Man sucht sich wieder Mut zu und meint, daß die Faktverhandlungen mit Sowjetrußland doch schon allzuweit gediehen seien, als daß sie nicht doch noch zum Abschluß kommen sollten. Jedenfalls zeigt man deutlich, daß die ganze Einkreisungspolitik ausschließlich auf moskowsischer Basis ruht und daß sie letzten Endes zwangsläufig auf eine Vernichtung Europas zugunsten der kommunistischen Weltrevolution hinauslaufen muß.

Die Kommentare der Pariser Presse sind nicht ganz so einheitlich und vor allem auch nicht so zuversichtlich.

### Deutschland beweist seine Friedensliebe:

### Nichtangriffspakt Deutschland-Lettland

Auch mit der estnischen Regierung sind gleichgerichtete Verhandlungen eingeleitet

und. Berlin, 4. Mai.

Auf Grund eines bei früheren Gelegenheiten zwischen der deutschen und der lettischen Regierung abgeschlossenen Meinungsabstimmungen sind die Verhandlungen der beiden Länder nunmehr übereinstimmend einen Nichtangriffspakt abzuschließen, über dessen Inhalt bereits Übereinkommen besteht.

Desgleichen werden zwischen der Reichsregierung und der Regierung Estlands Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes geführt, die gleichfalls bereits weit fortgeschritten sind.

### Auffallende Übereinstimmung

und. Budapest, 4. Mai.

Außenminister Graf Ciano erbatte vor den außenpolitischen Ausschüssen des Reichstages Bericht

über seine und des Ministerpräsidenten Graf Teleki's Reise nach Rom und Berlin.

Die aufrichtige Herzlichkeit, so sagte Ciano, und das Vertrauen, mit dem der Ministerpräsident und er in Rom und Berlin empfangen worden seien, habe eine deutlich erkennbare politische Bedeutung.

Die Friedenspolitik der Achsenmächte stimme auffallend überein mit den Auffassungen und den Zielsetzungen der ungarischen Außenpolitik.

Ungarn wünsche eine Verständigung mit Rumänien und eine Freundschaft mit Jugoslawien. Kürzlich habe er, Ciano, der rumänischen Regierung den Abschluß eines Minderheitenabkommens vorgeschlagen. Er hoffe, daß er in nicht allzu langer Zeit eine entsprechende Antwort aus Bukarest erhalten werde.





Mannheim, 5. Mai.

### Das Komplott

„Vater“, sagte Kurt, „Fritz und Otto dürfen sich den Treibrabier kaufen!“

Dr. Berger richtete seine kurzschäftigen blauen Augen fragend auf das Gesicht des Sohnes.

„Treibrabier?“ erkundigte er sich erkäunnt, „was ist denn das nun schon wieder?“

„Aber Vater!“ Kurts Stimme klang vorwurfsvoll, „das ist doch die neue Beleuchtung für die Po-kale der Fahrräder, die dem Radfahrer die Sicherheit bietet, auf der Landstraße rechtzeitig von den Automobilisten bemerkt zu werden!“

„So, so!“ Und Dr. Berger verlor von neuem in Nachden-ken, ohne weiter auf die Anregung des Sohnes ein-zugehen. — — —

„Seid bloß froh, daß euer Vater Ingenieur und nicht Gelehrter ist, wie meiner!“ sagte Kurt später zu seinen Freunden, „der wußte vorher nicht mal, was ein Treibrabier ist, geschweige denn war er für des-sen Anschaffung zu interessieren!“

„Man müßte ihn eben von den Vorteilen über-zeugen!“ meinte Fritz nachdenklich.

„Ueberzeugen?“ fragte Kurt melancholisch, „wie denn in aller Welt?“

„Vielleicht weiß Vater Rat!“

„Der laßt, als sie ihn fragten.“

„Wir werden den Doktor am Sonntagvormittag zu einer Autofahrt einladen!“ sagte er, „vielleicht überzeugt er sich dann durch den Augenchein.“

Dr. Berger nahm gern an.

„Aber hören Sie mal.“ sagte er, als man abends nach Hause fuhr, „das ist ja eine ganz verfrachtete Sache mit dem Abblenden! Ich meine... man sieht doch dabei nur ein paar Meter weit, und wenn da plötzlich so ein Radfahrer vor einem aufbländ, scheint mir die Gefahr, ihn zu spät zu bemerken, doch recht groß zu sein!“

## Die Umbautätigkeit im Friedrichspark

### Eine neue Freitanzfläche - Die zweite Terrasse - Die Blumenruhe rückt weiter vor

Im Friedrichspark gibt es jetzt täglich Ueber-raichungen. Jetzt wird gerade die größte Energie auf die Erneuerung des Restaurants und seiner Terrasse verwendet. Von den Linden-bäumen auf der Terrasse verschwanden schon etliche vor einiger Zeit; es steht nur noch eine Reihe Plataneu in der Stelle treten.

Dann wird die Hecke, die die Terrasse nach dem Weg zu begrenzt, entfernt, den hier soll eine zweite, 30 Zentimeter tiefer gelegene Terrasse hin, die sich über den Weg hinaus ein kleines Stück hinein in die jetzige Rasenfläche erstreckt. Auf die obere Ter-rasse kommt in der Mitte eine Tanzfläche aus geschliffenem Marmorstein von ca. 150 Ge-wichtmeter Größe. Die Tanzfläche soll direkt vor den jetzigen Seitenempfang zum kleinen und großen Saal spielen, was wohl weiter mit sich führt, daß man noch mindestens einen Eingang einbringt für die Tausenden, die lieber gedeckt sitzen wollen oder müssen. Es würde zwar auch ein Plan erwogen, das Musikpodium weiter vor zu rücken, daß es zwischen beiden Terrassen zu liegen kommt, um vor dort aus gegen das Haus zu spielen. Aber man ist doch wie-der davon abgekommen, weil die Kapelle mit In-strumenten und Klänge möglichst abgedeckt sitzen muß. So kann man auch bei unsicherer Witterung, wie sie hier doch viele Wochen hindurch vorherrscht, spielen, ohne immerfort an den schwierigen Transport des Klägers denken zu müssen.

Die Blumenruhe schließlich soll nach auf den Rasen zu liegen kommen, sichtbar von allen Seiten, vor allen vor den hoffentlich immer fröhlichen

Wägen der Terrasse, die sie beim Blick hinüber zur Sternwarte und Jesuitenkirche als drittes Moment der ersten Befahrung, in Blumenpracht eingewil-felt, im Auge behalten werden.

Bedaurend scheint es mir, daß der Weg unten an der Terrasse vorbei wegfällt. Es besteht ein altes, tiefverwurzeltes Bedürfnis bei abendlichen Spazier-gängern im Park, mal einen Blick hinauf zu lenen Auserwählten auf der Terrasse zu tun, die Tanzten können und die schönen Mädchen der Stadt neben sich haben. Daß die Bäume weg sind und das Ge-bäude ein wenig nackt und ungemütlich dasteht, soll ja nur ein Uebergangszustand sein. Plataneu sind zweifellos auf die Dauer besser.

Auch am eigentlichen Musikpavillon in der Ecke soll noch einiges geändert werden. Die Erweite-rungen mit den schiefen Stühlsitzen und den ge-brochenden Linien des Dachs sollen weg. Sie sind ja auch nicht so schön, daß man sie nicht gerne missen könnte, und man will aus dem verbleibenden Rest eine Art Musikmuschel machen.

Daß selbstverständlich auch an die Erneue-rung der Tanzfläche im großen Saal ge-dacht wurde, sei nebenbei bemerkt. Sie ist ja in den Sommermonaten weniger akut, aber auf die Dauer unmöglich, wie jeder weiß, der sich mal auf ihren Wellenlinien im Walzer schwingt. Auch hier soll nicht geparkt werden, sondern ein ordentlicher Parkettboden ist vorgesehen.

Das alles ist jedenfalls nicht wenig, und da es mit den Außenarbeiten jetzt fast vorangehen wird, kann man also hoffen, noch in diesem Sommer hier zu großen tänzerischen Taten starten zu dürfen.

„Sehr richtig!“ erwiderte der Ingenieur, „und eben aus diesem Grunde habe ich dafür gelorgt, daß meine beiden Jungen sich den Treibrabier anschaf-fen!“

„Mehr als das! Ich halte es sogar für die Pflicht eines jeden Radfahrers, sich den Treibrabier anzu-schaffen, obwohl das immerhin eine Ausgabe bedeu-tet! Jebermann muß zur Vermeidung von Verkehr-

unfällen sein Scherflein beitragen! Ich hoffe, auch die Radfahrer werden das ihre tun, und bald wird der Treibrabier eine Selbstverständlichkeit sein!“

„Run, Kurt“, sagte er, als er ein paar Tage spä-ter den Freund seiner Söhne traf, „bist du mit mir zufrieden?“

„Sehr, Onkel Fritz!“ sagte der und zeigte stolz auf sein Rad.

### Ein Aufruf des Kreisleiters

An alle Betriebsführer im Kreise Mannheim!

Nachdem der Ausschuß des Reichsorganisa-tionsleiters Dr. Ley in Mannheim und Heidelberg und der gleichzeitigen Befähigung der Politischen Leiter des Kreises Mannheim am 6. Mai in Hei-delberg bitte ich Sie, die Politischen Leiter in ihrem Betrieb, die zum Appell befohlen sind und eine Befehlsgang ihres Ortsgruppenleiters vor-lesen, für Samstag, 6. Mai 1938, zu beurlauben.

Heil Hitler!

Hr. Schneider, Kreisleiter.

vielleicht gerade mit irgendeiner Amateur-Tanz-weisheit!

Nebenam im neuen Hörsaalgebäude sind sie auch nicht laut. Aus Säulen und Röhren und Treppen kann man sich schon ein Bild von der zukünftigen Gestalt des großen Saales machen, und bis Ende des Monats soll auch das große Relief „Der Erzeuger zum Verbraucher“ von Bildhauer Durr fertig sein, auf dem man die verschiedenen zusam-menwirkenden Stationen der Großmehrerzeugung vom Landwirt und Müller bis zu Großhandel und Bäcker anschaulich und beipielgebend vor sich sehen wird.

Draußen im Eisstadion wird es jetzt natür-lich stiller. Aber gearbeitet wird auch hier. Das Restaurant ist ja noch nicht fertig, und dann er-wartet man natürlich in Rollschuhkreisen sehrlich die Rollfläche.

\*\* 18. Geburtstag feiert Frau Frieda, Lenen-strasse 28, am 5. Mai in voller Blütezeit. Der treuen Leserin unseres Blattes herzlichen Glückwunsch!

\*\* Maiausstellung des Mannheimer Kunstvereins. Am Sonntag, dem 7. Mai, 11 Uhr, eröffnet der Kunstverein seine Maiausstellung, die im Anschluß an die Ausstellung der NSDAP durchgeführt wird und Werke folgender Mannheimer Künstler zeigt: H. M. Darsfeld, W. Eimer, W. Fatz, Rudi Müllers, Grete Reichmann, Edgat und Walter John und Rudo Schwarz (Sandenbach).

XANTHI YAKA • XANTHI DJEBEL • ZICHNA • ZICHNA CANALIA  
SERRES SOUBACHI • SERRES KARCHI YAKA • ÖDEMISCH  
KOMOTINI YAKA • SARISHABAN YAKA • SARISHABAN DJEBEL  
AGRINION MYRODATA • DÜSDJE • DRAMA BASCHIBAGLI  
POROY KABAKULAK • AGRINION DJEBELIA • GIAURKOY  
DÜPNITZA • EGRIDERE • AKHISSAR • TASHOVA ERBAA  
BORISOVGRAD • KUSCHUKAVAK • KAVAKLI • MAVRA  
DRAMA TSCHETSCH • AYASSOLUK • KÜSTENDIL • IZMIT  
KOZANI KALOUPI • ORTAKOY • NEVROKOP • MAHALLA  
GORNA DJUMAJA • DJEBEL BASMA • PRAVI • SAMSUN

# Das ist Tabak!

Wir wenden uns an den urteilsfähigen Raucher.

Deshalb zeigen wir offen die natürliche Struktur und den langen feinen Schnitt und sagen auch freimütig, welche Tabak-sorten die SALEM-Zigarette enthält.

# SALEM

RUND O/M

## Urteilen Sie selbst!



Packung 20 Pf.

# SALEM

RUND O/M



Bisher hat die NS-Volkswohlfahrt 5787 Dauerkindergärten errichtet.

Im Ganzen Baden allein zählen wir heute schon 260 Dauer-Kindergärten der NSU.

Friedrichsbrücke ohne „Querriegel“

Von den Arbeiten an der Friedrichsbrücke ist im allgemeinen wegen der dichten Brückenerhaltung wenig zu sehen. Trotzdem konnte man gestern eine interessante Arbeit der Brückenreparaturer schließen, die jedermann sofort ins Auge fiel: die Verbindungen zwischen den beiderseitigen Brückenbögen. „Querriegel“, wie der Fachausdruck lautet, wurden entfernt. Es wurden umfangreiche Schweißarbeiten in schwindelnder Höhe nötig. Dadurch, daß die Friedrichsbrücke ohne diese Querriegel einen eigenartigen Anblick. Es wird einige Zeit vergehen, bis die Brücke mit neuen Querriegeln versehen sein wird. Die alten werden verschrottet werden.

Die Eisenkonstruktion, die zu beiden Seiten über den rechten und linken Schweg etwa je drei Meter hinausragt, gibt schon ein Bild von dem Umfang der Verbrüderung, die die Friedrichsbrücke erfahren wird. Weiter fallen dem Brückenbesucher an beiden Redarufen rechts und links die mächtigen roten Sandsteinquadern ins Auge, die die Brückenabgänge gesichert haben umzutragen.

Die Heilberger Tierpsychologin Wabitzsch hat und schon viel Vorkenntnisse bereitet. Immer wieder zieht er neue Tiere in seinen Bann, gerade die Schenken haben seine besondere Liebe, und immer wieder zeigt er, wie weit man in der Färbung kommen kann mit Einstich und geduldigster Behandlung. Diesmal hatte er auf Einladung des Vereins für Naturkunde ein Rebhuhn mitgebracht, mit dem er über zwei Stunden lang unsere eifrige Aufmerksamkeit fesselte.

Das Rebhuhn gehört zu den Reihfüßlern, es wird schon in den ersten Stunden seines Lebens von den Eltern so stark geprägt, daß der Mensch, der es später fängt, nie weiter kommt als zur Jagd. Futterabgabe: es frisst ihm, wenn es Hunger hat, aus der Hand. Wabitzsch hat nun einen Rebhahn aus dem Ei schlüpfen und ihn unter der Hand abtrocknen lassen. Dadurch ist die Prägung der ersten Stunden durch ihn vorgenommen, und der Krieg des Tieres, dem ersten größeren Erlebnis, das sich fortbewegt, nachzulassen, hat sich auf ihn übertragen. Es folgte sofort willenlos seiner Hand, später auch seiner ganzen Person, ohne sich in der Wildbahn um andere Reihfüßler zu kümmern.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Bier, Brantwein, Eis und ein wenig Kaffee

24 feuchte Besuche beim Bezirksrat

Wenn der Sommer näher rückt, wehren sich die Chancen für Wirtschaften aller Art; denn Turb und Bier, Liebe und Wein, Sorgen und Lido sind wellbewegende Kräfte, die die Menschen fesseln und zusammenbringen; und wer Glück hat, dessen Weizen blüht bei Gelang und Fröhlichkeit und Bienenzähler. 24 Besuche allein den Genuß verschiedener guter Heilmittel gegen die ärgsten Schlundschmerzen in kommenden heißen Monaten betreffend, lagen dem Bezirksrat gestern vor, wobei Bier und Wein dominieren, und ganz am Ende zwei Gläserchen und ein alkoholfreies Kaffeehaus sich anreihen. Bis auf drei Besuche, bei denen man die Bedürfnisfrage verneinte, wurde auch alles genehmigt, ein Besuch von einer Routine in Friedrichsfeld wurde abgelehnt, so blieben immer noch runde 20 genehmigte Besuche. Die neuen Schankkonzessionen lauten auf: Ernst Niesel zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank „Zur Vange Rötter“ in der Vangen-Rötterstraße 106; Ludwig Geier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank in Q 5, 12; Gustav Deller zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank in H 5, 4; Anna Köhlsch geb. Spingler zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank „Zum Old Kater“ in der Unt. Riedstr. 10 in Mannheim-Waldhof; Josef Bärle zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank, Kaiserling 2; Alois Haber zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank „Zur Stadt, Mannheim“ im Hause Alte Frankfurter Straße 2 in Mannheim-Waldhof; Metzger Hubert Kirchhöfer zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank „Zum Herzogenried“ in der Herzogenriedstraße 147; Gerhard Raimald zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank „Zum Weinhaus Badenia“ in C 4, 10 in Mannheim; Ernst Wöll, am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „Zu den drei Glocken“ in J 2, 20 in Mannheim; Wilhelm Kersch für die Schankwirtschaft „Zum Meiner Hof“ in Redaran, Schulstraße 94; SA-Standarte 171 für ein Ramezobschank.

Reinhandl mit Brantwein und Flaschenbier betrafen die genehmigten Besuche von Hermann Mayer, Mannheim, Weststraße 4, Kleinhandel mit Brantwein im Hause Weststraße 4 in Mannheim. Johann Mayer zum Kleinhandel mit Brantwein in festen Gebäuden und Flaschenbier im Hause Karlstraße 87 in Mannheim-Sandhofen. Fritz Widder zum Kleinhandel mit Brantwein in festen Gebäuden und Flaschenbier im Hause Scheffelstraße 7 in Mannheim-Friedensheim. August Koch jun. zum Kleinhandel mit Flaschenbier in S 6, 17 in Mannheim. Ludwig Arnold in Mannheim, Goethestraße 15, am Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in festen Gebäuden in P 1, 6 in Mannheim. Heinrich Bauer zum Kleinhandel mit Brantwein in festen Gebäuden in der Eichendorfsstraße 19 in Mannheim. Jakob Müller erhielt die Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken in H 3, 21, und zwei Gläserchen wurden genehmigt: für Wilhelm Ohwald in P 4, 10 und Margarete Gerlach in J 1, 8.

Neben einer Reihe von Ausnahmegenehmigungsgesuchen nach der 3. Handwerkerordnung wurde allerdings noch ein Fall behandelt, der eine ganz besondere Veranlassung hatte. Es handelte sich um eine Schreinerei in Sandhofen, deren Betriebsräume der Baupolizei für die angeschafften Maschinen nicht genügend Platz und Bewegungsfreiheit zu bieten schien. Der Beschwerde wurde nur insoweit stattgegeben, daß der Eigentümer eine Zeit bis zum 1. September 1939 gestellt erhielt. Bis dahin müßten „geordnete Verhältnisse“ geschaffen werden. Es ist ein Fall, der leicht vorkommt in einer Zeit, da viel und schnell gearbeitet werden muß, und aber dieserfristigen wenig Zeit bleibt, darüber nachzudenken, ob man alles nach hygienischen, feuer- und baupolizeilichen Gesichtspunkten einrichtet ist. Aber es wurde in Zeit gewonnen.

Rebhuhn und Saube folgen dem Menschen

Erstaunliche Färbungsdemonstrationen des Tierpsychologen Wabitzsch

Die Heilberger Tierpsychologin Wabitzsch hat und schon viel Vorkenntnisse bereitet. Immer wieder zieht er neue Tiere in seinen Bann, gerade die Schenken haben seine besondere Liebe, und immer wieder zeigt er, wie weit man in der Färbung kommen kann mit Einstich und geduldigster Behandlung. Diesmal hatte er auf Einladung des Vereins für Naturkunde ein Rebhuhn mitgebracht, mit dem er über zwei Stunden lang unsere eifrige Aufmerksamkeit fesselte.

Das Rebhuhn gehört zu den Reihfüßlern, es wird schon in den ersten Stunden seines Lebens von den Eltern so stark geprägt, daß der Mensch, der es später fängt, nie weiter kommt als zur Jagd. Futterabgabe: es frisst ihm, wenn es Hunger hat, aus der Hand. Wabitzsch hat nun einen Rebhahn aus dem Ei schlüpfen und ihn unter der Hand abtrocknen lassen. Dadurch ist die Prägung der ersten Stunden durch ihn vorgenommen, und der Krieg des Tieres, dem ersten größeren Erlebnis, das sich fortbewegt, nachzulassen, hat sich auf ihn übertragen. Es folgte sofort willenlos seiner Hand, später auch seiner ganzen Person, ohne sich in der Wildbahn um andere Reihfüßler zu kümmern.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Wabitzsch hat mit viel Mühe das kleine 85 Gramm schwere Rebhuhn hochgepäppelt, zunächst mit kleinen Spinnen, später mit Fliegen, Schweißkäfern und Heuschrecken, bis es dann nach einigen Wochen zur Pflanzenkost überging. In der Färbung zeigte sich, daß es besonders intensiv auf Kinder reagierte und seinen Vlieger treulich verfolgte sowie ein Kind in der Nähe war, eine deutliche Uebertragung des Vliesertriebs auf den Menschen. Auch eine Puppe kann den kleinen Rebhahn an den typischen Balzbewegungen und Gesten teilnehmen, aber wenn das lebendige, sich bewegende Kind kommt, schenkt er es und zu ihm hinüber, wie in der Luft geistert wurde. Fremde Mannspersonen werden dabei sofort und unermüdlich angegriffen, und Prof. Ring, der bei dieser Gelegenheit den Rebhahn zu markieren hatte, und seine Hand hinhielt, wurde mit aller Energie gepickt.

Gesunde Kinder - ein tüchtiges Geschlecht!

Eine gute, gleichbleibende Gesundheit ist entscheidend von den Einflüssen im Kindesalter abhängig. Die in den letzten Jahren durchgeführten sogenannten Weibchenuntersuchungen an Erwachsenen und Jugendlichen haben immer wieder gezeigt, daß von den Ärzten vielerlei körperliche Mängel und Krankheitsanlagen festgestellt wurden, die schon im Kindesalter als sogenannte Frühschäden hätten beseitigt werden können, ohne erst zu späteren Krankheiten zu führen. Rechtzeitiges Handeln ist die beste Vorbeugung gegen diese Krankheiten. Diese Erkenntnis war der Arbeitsgemeinschaft der Berufskrankenkassen für Kaufmannsgehilfen und weibliche Angestellte im Vorjahre Veranlassung zum weiteren Ausbau ihrer Gesundheitsfürsorge.

Nach einer im Jahre 1938 mit dem Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP getroffenen Vereinbarung werden von 1939 ab Jahr für Jahr regelmäßig ärztliche Untersuchungen der Kinder durchgeführt. In diesem Jahr werden die Kinder der Jahrgänge 1931 und 1936 der in den beiden genannten Berufskrankenkassen versicherten Mitglieder untersucht. Zweck der Untersuchungen ist, im Kindesalter noch überwindbare Frühschäden und Krankheitsanlagen festzustellen. In diesem Jahr werden rund 2000 Kinder der ärztlichen Untersuchung zugeführt und im Bedarfsfälle in nachfolgender Behandlung genommen. Die Untersuchungen sind für die Mitglieder der Berufskrankenkassen kostenlos.



Lustschau in Ostereich

Am 5. Mai wird in Wien die Große Deutsche Lustschau eröffnet. Dazu bringt die Lustschau, die große deutsche Lustschau, jetzt ein Sonderheft Ostereich heraus. Der Umkehr zeigt, wie sich die Ostreichgruppen der NSV-Landesgruppe Ostereich auf die Lustschau verteilen. Ein Geleitwort des Reichsluftschutzbundes würdigt die Arbeit des Reichsluftschutzbundes. Schöne Bildartikel zeigen Lustschau rund um den Stephansdom, Lustschau auf dem Grazer Schloßberg, auf einem Bauernhof und in Innsbruck. Andere interessante Aufsätze erzählen von der Landesgruppen-Lustschau in Grazing, von einem Besuch in einem Salzbergwerk und vieles andere. Dazu bringt das Heft die Mitteilungen des Präsidiums und der Landesgruppen des Reichsluftschutzbundes und noch viel gute Unterhaltung.

Filmreue

Ula-Pala: „Silberfisch und Alexanderplatz“

Der Film mit Ula-Pala, soziales Leben und individuelles Schicksal auf einmal geben, gruppiert um eine Rettungsdienstion am Alexanderplatz, in einer Nacht des intensiven Lebensgenusses und damit der Schicksalhaftigkeit. Eine große Aufgabe für den Regisseur und Buchdrehler Richard Schickel: der-Denkstein, nicht restlos gelungen, aber doch sehr sehenswert wegen der Idee und der originellen Anlage des Ganzen. Es ist immer eine Frage des Schicksals und der Ueberzüge, wie man das vielfältige In- und Durcheinander von Kraft und Liebe, Feuerwerk und Tanz, Hilfsbereitschaft und Verbrechen zusammenhält. Der Film hat da viel Freiheit, aber die Ula-Pala bewegt sich etwas zu wild und heftig, und wird von leicht abgelehnt von der zentralen Probe: der junge ernste Steinbrunn, der, etwas eckig, seine Frau auf legend einem Kleidergeschäft lassen muß und mit einer selbstverwundlichen, aber darauf doch nicht leichten Frau seine Pflicht tut. Es wird da noch einiges hinterwunden von einem Vorbeifahrer, der seinen Bruder wiederfindet, von einem Gelehrten, der von seiner Frau betrogen wird, von einem Künstler, der im Kampf einen Mann überführt und sich nicht recht bewegen lassen will, der Polizei Mitteilung zu geben.

Das alles ist nicht überaus glücklich; das in all dieser Verwirrung auch von den beiden Brüdern mal heftig gerätet wird, berührt uns hier besonders angenehm, und das kriminalistische Moment verleiht sich zum Schluß sehr schön, ohne sich vorzudrängen.

Sehr gut ist die Auswahl der männlichen Schauspieler. Steiner mit seinem köhlernen Profil ist für diesen besonnen-energiehaften Art gut geeignet; Tiedke als dicker Heißhühner Schicksal ein trefflicher Gegenpol, auch von Karl Marcell als übermäßig-verzweifelter Künstler gibt es, wie zu erwarten, eine schöne schauspielerische Leistung. Raddeh scheint sich in seiner Rolle als lebensmüder Begleiter nicht ganz wohl zu fühlen. Zum erstenmal im Film höre ich den Redner Vogel wieder heraus. Eine amüsante Studie: Bruno Gärdeners Schicksalverlauf. Hilde Gildbrand singt elegant. Anita Trebbe ist geduldig und gut. Ellen Bang sieht sehr gut und gefällig marionettentastend aus.

Erst Gasser.

Zarifänderungen sind bekanntzugeben

Die Tarifänderungen des Betriebsführers oder bei öffentlichen Betrieben des Gewerkschaftsleiters gilt als verliert, wenn er es unterläßt, Änderungen von tariflichen Bestimmungen den Gewerkschaftsmitgliedern mitzuteilen. Der Reichsminister des Innern hat durch Rundschreiben vom 2. Februar angeordnet, daß die Gewerkschaftsmitglieder durch Anschlag oder Umlauf der Anschlagblätter oder eines Hinweises auf die sie betreffenden Erlasse hingewiesen werden. Wenn dieser Rundschreiben auch nur für die öffentlichen Betriebe bestimmt ist, so hat er dem Sinne nach leibverstehtlich auch für alle anderen Betriebe Geltung. Ein Betriebsführer, der es unterläßt, neue tarifliche Bestimmungen seinen Gewerkschaftsmitgliedern anzukündigen, kann sich demnach durch die Heranziehung von Strafen, wenn durch diese Unterlassung einzelnen Gewerkschaftsmitgliedern ein Nachteil entsteht.

Ein neues NSDAP-Sturmheim. Es ist der Stolz jeder Einheit der Gliederungen der NSDAP, ein eigenes Heim zu besitzen. Das dem Kameradschaftlichen Zusammenwirken aller Männer hat hinnehmbar auch der NSDAP-Sturm SA 153, Friedrichsfelder Straße 33, ein solches Sturmheim geschaffen. In kurzer Zeit wurden die übernommenen Räume zweckmäßig und wohnlich unter dem Leitmotiv „Schönheit der Arbeit“ ausgebaut. Viele fleißige Hände hobelten, hämmerten, spezialisierten und sorgten schließlich für den Umlauf des Rohlagers aus den alten, sehr beschrankten Räumen des bisherigen Sturmheims. In dem neuen Heim wird nunmehr alles bereit sein, was dem Gedanken der Kameradschaft und der Wehrbereitschaft dient. Die Einweihung des Heims ist in Kürze zu erwarten.

Varieté im Mai

Was die „Libelle“ im Mannheimer Festmonat feiert...

In diesen Tagen, die für Mannheim in Anbetracht der kommenden Turereignisse von jeder von besonderer schillernder Bedeutung waren, hat die „Libelle“ sich auf ein Programm umgestellt, das eher varietésmäßig als kabarettistisch genannt werden kann.

Ein buntes Ballett artistischer und parodistischer Genüsse wird von Fritz Junke und Frau überreicht, der das Amt eines Anlagensverwalters. Er ist der Bruder des bekannten Filmschauspielers Hans Junke und nicht minder vergnüglich als dieser. Er hat „den Bogen heraus“, sein Publikum treulich zu unterhalten. Mit witzigen, gut pointierten Geschichten aus dem Berliner Steinwald und anderen Wäldern und kommt uns schließlich noch ganz außerordentlich, wenn er einen Policeman aus NSU auf ideale Beine stellt.

Die beiden Cornelli, die wir vor einiger Zeit bereits in der „Libelle“ haben, gefallen wieder mit ihren Antipodenpielen und auch Mitzgen und ihre prägnanten und erbaulichen auf dreifachen Tänden sind wieder mit von der Partie. Ein niedliches Verändchen in Julietta, die schelmisch und sehr schwarz delict sich als talentierte Tanzjongleuse präsentiert. Auch das Steppen-Beschäftigt sie tadellos. Es bereitet Vergnügen, ihr zuzusehen.

Eine artistische Darbietung von Rang muß man die Nummer Terons nennen, den das Programm mit Recht einen wohlhabenden Exzentriker nennt. Schanz, jung und elegant, balanciert er mit erstaunlicher Sicherheit auf Lampen, Stabköpfen, Tischen und Balken herum, die künstlich aufgestellt sind, daß sie an seine atemberaubenden Talente größte Anforderungen stellen. So halbdressiert oder auch immer die Sache aussieht, so souverän beherrscht Teron sein schwieriges Matter als eine Art Akrobat, der nicht nur Teller und Ringe, sondern auch seinen eigenen Körper zu balancieren hat.

Teufelskerle sind auch die Evers-Toni, drei bayerische Duam und ein Madel, die sich der Parterrekapazität verschrieben haben. Die drei Männer sind teils Schlangenmenschen, teils Quailbristen, teils haben sie kajanarische Urkraft, teils die Geschicklichkeit indischer Jastre. Ihre Nummer, die in solem Tempo über die Bühne wirbelt, ist einer der Schlager dieses gutgemixten Programms.

Dann wäre hier noch eine charmante Frau zu nennen, die wir früher bereits einige Male in Mannheim bewundert haben, das ist Rozsa Kreger, die mit neuen, parodistischen Porträts besonders die Männerwelt sehr lebhaft erwarnt. Wenn sie die Männer oder die „lieben Verwandten“ unter die Lupe nimmt, dann bleibt eigentlich kein Auge mehr trocken, so durchsichtig komisch weiß die Waga vorzutragen. In einem fünfminütigen „Eingeladen - Ausgeladen“ attackiert sie schelmisch gemeinsam mit Fritz Junke und Frau das Org. Invasoren des Jüdischen ihrer Zuschauer.

Das Schlußlicht des festlichen Festmonats bildet eine nicht minder fröhliche Erscheinung: Ernst Grimig, der durchaus nicht so grimmig wie sein Name ist. Im Gegenteil, der Ernst macht Spaß, überdies viel Spaß sogar, wenn er mit seinen Puppen hochrednerische Dialoge entwickelt.

Tred Gletmann und seine Musik sind wie immer ihrer Klängevollen Aufgabe gewachsen. Kurt Sill, Tennet

# Südwestdeutsche Umschau

## Was gibt es Neues in Walldorf?

1. Walldorf, 4. Mai. Im Anschluß an die Abschlußprüfung der Bereitschaft Walldorf des Deutschen Roten Kreuzes, die von Oberwachführer Dr. Scholer und Ang. Hoffmann (Walldorf) abgenommen wurde und eine vorzügliche Ausbildung ergab, konnte Oberfeldführer Landrat Naumann (Heidelberg) nach Anerkennung der geleisteten Leistungen folgende Mitglieder auszeichnen: Wachführer Karl Schneider für 20, Hauptwächter Rolfing Wolf und Gang Ang. Oberheller Martin Sandritter, die Vorwächter August Bender und Johann Müllbauer für 18jährige Jugendbürgerschaft, Oberwachführer Ang. Hoffmann für 10jährige, die Vorwächter Friedr. Schumacher, Josef Hellbauer und Andreas Müllbauer für 5jährige Jugendbürgerschaft zum Roten Kreuz.

In der jüngsten Ratsherrensitzung zielten Landesökonomierat Köch (Wiesloch) als Vorstand der Landesbauernvereine für die Umlegung Walldorf und Vermessungsrat Gerner, vom Feldvereinsamt Heidelberg Vorträge über den Stand der Feldvereinsarbeiten, wurde besonders auf die Herstellung notwendiger Wege in der Gemarkung sowie auf die Durchführung wasser-

wirtschaftlicher Verbesserungen hingewiesen. — Zur Kenntnis gelangen: die Veränderung der Hauptsatzung der Stadt Walldorf sowie der Bericht des Kreisbauamts Heidelberg über die Schulverbände an der Grund- und Hauptschule und die in diesem Zusammenhang durchgeführte Erweiterung des Handarbeitsunterrichts auf die 4. Schulklasse. — Für die HJ. werden im Korbhaus neue Räume bereitgestellt. — Der Erlaß einer neuen Gebührensordnung für Badfahräder wurde genehmigt, ebenso den geplanten Änderungen im Friedhof.

Für den verstorbenen Dietrich Klemensberger wurde Ortsbauernführer Otto Steinmann als Mitglied der Ortsviehversicherungsanstalt bestimmt. — Der Erstellung eines Rathausbaues wurde zugestimmt, da der seitliche Bürgerkauf für die Stadtkasse denügt wird. — Um die Kurve in der Friedhofstraße zu beseitigen, sollen einige Grundstücksparzellen erworben werden. — Zur Kenntnis gelangen: die Verlegung der Gemarkungsgrenze Wiesloch-Walldorf wie die Bestimmungen über die Unterhaltung und Reinigung des Nachbette; ferner von dem Baubeginn der Wasserversorgung der Kleinrodung.

# Rund um Schwetzingen

## Schwetzingen Arbeitsjubilare wurden geehrt

Bei dem dieser Tage abgehaltenen Kameradschaftsabend der Stadtverwaltung wurde der Buchhalter Hermann Heißhöfer bei der Stadtkasse für 10jährige treue Dienste geehrt. Bei dem Betriebsappell im Rathaushof am 1. Mai konnte Bürgermeister Stober an die Hauptwachmeister Werner und Schumacher das Ehrenzeichen für 10jährige treue Dienstzeit verleihen und den Polizeimeister Herbold, Hauptwachmeister Bommerl, Brunner, Tommermuth, Engelhardt und Silber für 10jährige Dienstzeit auszeichnen. Der Musikzug des RFB sowie die Jugendkapelle umtrahnten den Betriebsappell.

Der Betriebsführer des Fortamtes und der Schlossgartenverwaltung, Forstrot Judidar, verließ an Revierförderer Segel-Walldorf, Hausmeister Rader-Hodenheim, Gärtner Bahemite und Straßhaus-Schwetzingen für 10jährige Dienstzeit das vom Führer gestiftete goldene Ehrenzeichen. Für 10jährige Dienstzeit erhielten das silberne Ehrenzeichen Forstrot Judidar, Forstsekretär Sauer, Revierförderer Noe, Gartenarbeiter Paul, Gartenmeister Kürschner, der Gärtner Jos. Kürschner, W. Häppl, W. Jöbele von Schwetzingen, ferner Anton Haas und Jakob Treutlein-Hodenheim, Joh. Förker und Jakob Mayer-Walldorf, Emil Willbauer-Zandhausen und Adam Siegel-Diersheim.

Von der hiesigen Handelsschule wurden zwei tüchtige Lehrkräfte verlost. Assessor Erwin Bug kam an die Handelsschule Lehr und die Assessorin Ilse Blümmel an die Handelsschule Rehl. Als Nachfolger wurden Assessorin Auguste Schmitt und Assessor Helmut Herbold hierher verlegt. Beide kommen von Mannheim.

Zu Beginn der Kleeblüte wird im Schloßtheater Schwetzingen durch das Mannheimer Nationaltheater die Oper von Mozart „Die Entführung aus dem Serail“ des letztjährigen großen Erfolges wegen wiederholt. Die Aufführung findet am Dienstag, dem 3. Mai, statt.

\* Rehl, 5. Mai. Ihre silberne Hochzeit konnten hier die Eheleute Paul Röhrl und Anna, geb. Buchs, Philipp Schmitt und Anna, geb. Eppel, sowie Philipp Bucher und Frieda, geb. Widinger, feiern.

\* Brühl, 5. Mai. Stegleiseführer Michael Schäfer, Mannheimer Straße, konnte seinen 92. Geburtstag feiern. Beste Glückwünsche! — In Anwesenheit des Ortspolizeiverwalters, Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Kammerer und Vertreter der Partei, P. G. D. Merkel, hielt die Feuerlöschpolizei eine Versammlung ab. Der Bezirksführer Oberbrandmeister Röhrl eröffnete die Versammlung, Schriftführer Röhrl erläuterte den Tätigkeitsbericht und Kassierer Münkel gab den Kassenbericht bekannt.

\* Pfaffstätt, 5. Mai. Die Gaufliegerin im Reichsbereitschaftskampf in der Gruppe Chemnitz, Abt. Runkelhoffe, Fräulein Annemarie Wacker aus Pfaffstätt, Tochter des Mineralwasserfabrikanten Joh. Wacker, hat im Reichsbereitschaftskampf in Köln als Reichsbereitschaft in ihrer Gruppe abgeschlossen. Der Siegerin fehlten nur noch 14 Punkte an der für den Titel „Reichsbereitschaft“ vorgeschriebenen Punktzahl.

Frau Johanna Schumacher, geb. Eber, Eisenbahnstraße, konnte ihren 84. Geburtstag begehen. Herzliche Glückwünsche!

L. Osterheim, 5. Mai. An den Folgen eines Unfalls verstarb am Sonntag der Reitenführer Ludwig Baur, der ein Alter von 61 Jahren erreichte. Er wurde unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe beigesetzt. Auch die Reichsbahn ehrte den Andenken an den Verstorbenen durch eine Kranzniederlegung.

Im Juli: Regimentstag in Schwetzingen

In den Tagen vom 8. bis 10. Juli findet der 12. Regimentstag der ehem. 112er Kav. 14. Bad. Infanterie-Regiment „Prinz Wilhelm“ I. Der Regimentstag dürfte hier einige tausende ehemalige Soldaten zusammenführen. Um sie unterzubringen, werden etwa 1000 Quartiere benötigt. Jetzt schon sind für den großen Tag die ersten Vorbereitungen eingeleitet worden.

Unter Mitwirkung einer Militärkapelle wird der MGV „Sängerbund“ am 27. Mai sein 10jähriges Bestehen im Rahmen eines großen Festkonzertes begehen.

Von der hiesigen Handelsschule wurden zwei tüchtige Lehrkräfte verlost. Assessor Erwin Bug kam an die Handelsschule Lehr und die Assessorin Ilse Blümmel an die Handelsschule Rehl. Als Nachfolger wurden Assessorin Auguste Schmitt und Assessor Helmut Herbold hierher verlegt. Beide kommen von Mannheim.

Zu Beginn der Kleeblüte wird im Schloßtheater Schwetzingen durch das Mannheimer Nationaltheater die Oper von Mozart „Die Entführung aus dem Serail“ des letztjährigen großen Erfolges wegen wiederholt. Die Aufführung findet am Dienstag, dem 3. Mai, statt.

\* Rehl, 5. Mai. Ihre silberne Hochzeit konnten hier die Eheleute Paul Röhrl und Anna, geb. Buchs, Philipp Schmitt und Anna, geb. Eppel, sowie Philipp Bucher und Frieda, geb. Widinger, feiern.

\* Brühl, 5. Mai. Stegleiseführer Michael Schäfer, Mannheimer Straße, konnte seinen 92. Geburtstag feiern. Beste Glückwünsche! — In Anwesenheit des Ortspolizeiverwalters, Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Kammerer und Vertreter der Partei, P. G. D. Merkel, hielt die Feuerlöschpolizei eine Versammlung ab. Der Bezirksführer Oberbrandmeister Röhrl eröffnete die Versammlung, Schriftführer Röhrl erläuterte den Tätigkeitsbericht und Kassierer Münkel gab den Kassenbericht bekannt.

\* Pfaffstätt, 5. Mai. Die Gaufliegerin im Reichsbereitschaftskampf in der Gruppe Chemnitz, Abt. Runkelhoffe, Fräulein Annemarie Wacker aus Pfaffstätt, Tochter des Mineralwasserfabrikanten Joh. Wacker, hat im Reichsbereitschaftskampf in Köln als Reichsbereitschaft in ihrer Gruppe abgeschlossen. Der Siegerin fehlten nur noch 14 Punkte an der für den Titel „Reichsbereitschaft“ vorgeschriebenen Punktzahl.

Frau Johanna Schumacher, geb. Eber, Eisenbahnstraße, konnte ihren 84. Geburtstag begehen. Herzliche Glückwünsche!

L. Osterheim, 5. Mai. An den Folgen eines Unfalls verstarb am Sonntag der Reitenführer Ludwig Baur, der ein Alter von 61 Jahren erreichte. Er wurde unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe beigesetzt. Auch die Reichsbahn ehrte den Andenken an den Verstorbenen durch eine Kranzniederlegung.

Im Juli: Regimentstag in Schwetzingen

In den Tagen vom 8. bis 10. Juli findet der 12. Regimentstag der ehem. 112er Kav. 14. Bad. Infanterie-Regiment „Prinz Wilhelm“ I. Der Regimentstag dürfte hier einige tausende ehemalige Soldaten zusammenführen. Um sie unterzubringen, werden etwa 1000 Quartiere benötigt. Jetzt schon sind für den großen Tag die ersten Vorbereitungen eingeleitet worden.

Unter Mitwirkung einer Militärkapelle wird der MGV „Sängerbund“ am 27. Mai sein 10jähriges Bestehen im Rahmen eines großen Festkonzertes begehen.

## Aus Baden

**Hoffnung auf Honiglegen**

Jahresversammlung der Wieslocher Imker

\* Wiesloch, 4. Mai. Bei der am Sonntagmorgen im Waldhaus zum Adler abgehaltenen Jahresversammlung der Ortsimkergruppe der Imker war der Kreisvorsitzende J. Hoffmann aus Mannheim anwesend. Zum Unterchied von anderen belehrenden Vorträgen über Bienen, Wanderung oder Verbesserung der Bienenweide hielt er diesmal anhand einer vorzüglichen Bildreihe einen sehr feinführenden Vortrag über den inneren Bau des Bienenkörpers. Bienenlebenswart Hillinger wies auf die durch das kalte Wetter bedingte Gefahr des Ausbruchs der Nohema-Zeuche hin, der durch Warmhalten und Rauchlöcher der Völker entgegenzusetzen werden kann. Aus dem Jahresbericht des Kassierers Jakob Steinbreuner ging hervor, daß die Ortsimkergruppe einen Mitgliederzuwachs von 94 auf 105 Mitglieder zu verzeichnen hat. Der Ausgang an Jungimkern ist erfreulich. Die Ortsimkergruppe besitzt nun einen eigenen Bienenlebensstand im Albtal. Wenn auch das bisherige ungünstige Wetter die Ausbeute der Raumbütle noch nicht erlaubt, so hoffen die Imker trotzdem immer noch auf den schon seit Jahren vermischten Honiglegen.

1. Toffenheim, 4. Mai. Die Eheleute Heinrich Jakob und Frau Margarete geb. Kronenfeld konnten hier das Recht der silbernen Hochzeit begehen.

\* Tannberg-Hofsheim, 4. Mai. Der 26 Jahre lang im hiesigen Ortsgemeinderat tätig gewesene Ortsbürgermeister Josef B. wurde mit der Leitung des Ortsgemeinderates Amorbach-Ost beauftragt. Sein Nachfolger wurde Ortsbürgermeister Dr. Bärbel.

## Nachbargebiete

**Lokalbahn Frankenthal - Großkarlbach verschwindet**

\* Frankenthal, 3. Mai. Die schmalfurige Lokalbahn von Frankenthal über Dirmstein nach Großkarlbach wird am 15. Mai ihren Betrieb einstellen. Damit ist ein jahrzehntelanger Streit endgültig entschieden. Die Bahn, die früher und besonders während des Krieges wertvolle Dienste geleistet hat, ist heute überholt und war gerade in den letzten Jahren ein dauerndes Verkehrshindernis, da sie die Straßen auf ungeschützten Ufergängen mehrfach überquerte und dadurch besonders den Autoverkehr sehr gefährdete. Zahlreiche schwere Unfälle sind auf diese Lokalbahn, die direkt neben der Straße und durch die engen Gassen der Dörfer fährt, zurückzuführen.

\* Sternheim, 5. Mai. Als nachmittags Kinder auf der Verladerrampe des Staatsbahnhofes auf dem dort lagernden Vaggon spielten, kam ein Baumstamm ins Rollen und rüllte die Lampe hinab. Dabei geriet der 11jährige Kub des Martin Brandmüller unter den Baumstamm, wobei er einen Bein- und Schädelbruch erlitt. Er wurde in bedenklichem Zustand dem Sternheimer Krankenhaus angeführt.

\* Germerheim, 5. Mai. Eine 66jährige Einwohnerin erhängte sich in einem der Bogenlöcher auf dem Großen Grund. Sie hatte vor kurzem in Speyer einen Autounfall erlitten und hat offenbar in geistiger Umnachtung den Tod gesucht.



Das ist das Urteil aller Kurmark-Raucher. Denn die neue Kurmark bietet als erste 3 1/2-Pfennig-Zigarette Mehrwerte, die man in ihrer Summe bisher nur in den hohen Preislagen findet. Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

### Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß: voll und mild wie alter Wein!

### Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

### Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerens und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klima-Kammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

### Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohtabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlthuende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



3 1/2

Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pfg!

# SPORT DER N.M.Z.

## Die Badenia-Woche beginnt

**Höhepunkt: Der Saarbeitsleistungs-Preis**

Der Mannheimer Matrennen kommt immer ganz besondere Bedeutung zu, sie haben in allen Jahren die sportliche Interesse der Masse gefesselt. Wie drei Tage vor dem Höhepunkte der Woche, bei der Trainingsveranstaltung liegt der Saarbeitsleistungs-Preis, der mit 10.000 A ausgestattet ist und über 2000 Meter erstreckt wird, abzuweilen ist es ein Ereignis, das die Zuschauer der Mannheimer Rennbahn, die hierher kommen, an der Stadt teilnehmen, auch diesmal liegt die Warte der Gewinner nicht zu wünschen übrig, dabei darf man nicht vergessen, daß die im Rennen verbleibenden fünf Pferde auch die Engagement verdienen können. Das Berlin kommt schließlich, der überlegene Sieger im Domburger Frühjahrs-Rennen, sowie Göttinger, weiterhin sind Finkenauer, Kattenfeld, Kampold und Freilichthaler hervorgetreten, während der Schweizer Stab F. von W. von W. und Turbin, die im Großen Preis von St. Moritz die ersten Plätze belegten, hierher kommen, so daß der Saarbeitsleistungs-Preis zugleich eine internationale Note erhält.

Bringt, sind noch drei weitere recht wichtiger Preise heute zu beobachten. Norman, der erst in Weidenau beobachtet worden ist, das die in Leipzig mit einer großen Überlegenheit aufwartete, immerhin und Hof wurden aus Berliner Ställen die Teilnehmerberechtigung gewährt, auch hier können Schweizer Fahrer durch ihre aus dem Stab Fahrer vertreten werden, weiterhin haben sich Hinz, Wolf und Sauer im Rennen vor.

Die umstehenden Prüfungen treten gleichzeitig guten Sport in Aussicht, das dort zusammengestellte Programm trägt jedem Gedächtnis Rechnung. Die Wägen der Klasse werden besonders stark vertreten sein, in jeder Kategorie ist mit einem Kugelträger von Schweizer Ställen zu rechnen, dann folgt besonders das Saarbeitsleistungs-Rennen auf, in dem die Reconnaitre und Mode-motivische Reiter unter neun Pferden in einem Kampfe III mit 74 A die Höchstleistung tragen, die heute zu den besten Recepten der Saison zählen und sich auch in diesem Jahre bereits in Wien erfolgreich eingestellt haben. Mit weiterer Kugelträger muß der Reconnaitre-Preis genannt werden, der den Reconnaitre-Preis begleitet, für können im Falle zu zeigen, hier sind noch sehr Nummern aufrecht erhalten geblieben, so daß man mit einer hohen Beteiligung rechnen darf.

Dem großen Ereignis auf der Höhe folgt mit dem Preis der Industrie eine wertvolle Förderleistung, die wiederum, in dem Jahre 1939, das über 2000 Meter zum Ausmaß gelangt und dem Sieger drei A bis ein-

## Zum 24. Male um die deutsche Rugby-Krone

**Baden Meister im Rugby-Endspiel in Hannover**

Zum 24. Male wird am kommenden Sonntag das größte Fußballspiel Hannover in den beiden letzten Jahren um die deutsche Rugby-Meisterschaft ausgetragen. In diesem Jahre wird die deutsche Mannschaft von Hannover mit einer aus Berlin, die gegen Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

Die beiden Mannschaften werden sich im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor, die deutsche Mannschaft von Hannover im Endspiel der deutschen Rugby-Meisterschaft im letzten Jahr verlor.

## Der Sport am Sonntag

Ein Sportsonntag, wie wir ihn in keiner anderen Woche erleben können, ist diesen Sonntag wohl noch nicht erlebt worden, findet sich an. Die Teilnehmer von den deutschen Meisterschaften im Fußball und Handball gewinnen von Sonntag an Sonntag an Spannung. Im Rugby hat es sich schon das Spiel zwischen dem Titelverteidiger VfR Mannheim Hannover und dem VfR Mannheim, Teufelsdröckle Hannover, die in Wien gegen die Schweiz an und der Meisterschaft der Saison im Großen Preis von Leipzig mit den neuen 15. VfR Mannheim/Hannover. — Im

Der Fußballkampf der Stuttgarter Berufsvereine am 6. Mai tritt der deutsche Fußballmeister VfR Mannheim gegen den Berliner VfR Mannheim an. Die Stuttgarter Mannschaft wird von VfR Mannheim, die Berliner Mannschaft von VfR Mannheim.

**Handball**  
In der Handball-Welt sind zwei Mannschaften zu beobachten, die in der Handball-Welt zu beobachten sind. Die Handball-Welt ist ein sehr interessantes Spiel, das in der Handball-Welt zu beobachten ist.

**Radsport**  
Die deutsche Nationalmannschaft der Radsportler wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist. Die deutsche Nationalmannschaft der Radsportler wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Tennis**  
Die deutsche Nationalmannschaft der Tennisplayer wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist. Die deutsche Nationalmannschaft der Tennisplayer wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist.

**Reiterei**  
Die deutsche Nationalmannschaft der Reiter wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist. Die deutsche Nationalmannschaft der Reiter wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist.

**Verderb**  
Die deutsche Nationalmannschaft der Verderber wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist. Die deutsche Nationalmannschaft der Verderber wird für diesen Sonntag geteilt werden, damit eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften möglich ist.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

**Handball**  
Im Handball wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Der Kampf wird von zwei Mannschaften stattfinden, die in der Handball-Welt zu beobachten sind.

**Boxen**  
Im Boxen wird am Sonntag ein interessantes Kampf zwischen zwei Boxern stattfinden. Der Kampf wird von zwei Boxern stattfinden, die in der Boxen-Welt zu beobachten sind.

NS Reichsbund für Leibesübungen — Fachamt Fußball  
Gruppenpiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft  
Sonntag 1/2 Uhr, Stadion Mannheim  
7. Mai 1939

**VfR. Mannheim - SPV. 05 Dessau**  
Meister Gau Baden  
Meister Gau Mitte

Um 12.15 Uhr Deutsche Handballmeisterschaft, Männer  
SV. 07 Waldhof Mannheim - Post-S.V. München  
Meister Gau Baden  
Meister Gau Bayern  
Infolge nachzüglicher Verlegung des Spieles, VfR Mannheim kann wegen nicht rechtzeitiger Lieferung der Eintrittskarten an Kartenverkäufer nicht aufgelegt werden, dafür sind am Spieletag ab 10 Uhr vormittags am Stadion Eintrittskarten zu Kassapersonal zu haben.



# Blick auf Ludwigshafen

## Kabarett der Komiker gastiert in Ludwigshafen

Sechs Gastspiele des Willi Schoefferschen Kabarett

Die NSD „Kraft durch Freude“ führt in dieser und anfangs kommender Woche wieder sechs Großenveranstaltungen durch, in Gestalt eines Gastspiels des Kabarett der Komiker vom Berliner Kurfürstendamm. Die ganze Truppe von dreißig Mann mit allerhand Gepäck und Musikinstrumenten und noch mehr Spritz und Temperament hat sich zum ersten Male auf die Reise gegeben. Die erste Station auf dieser Deutschlandfahrt ist, wie gesagt, unsere Stadt. Sechs der prächtig aufeinander abgestimmten Kleinkunst-Gemeinschaft in Willi Schoeffers, ein künstlerischer Organisator und Kleinkunst-Regisseur von Großformat. Seine Anlage allein ist hinlänglich für Stimmung, Humor und gebobene Aufnahmebereitschaft des weiten Hörerpublikums. Die bedeutende Kunstkräfte, Schoeffers hat zu verpflichten wußte, erhielt sich beispielweise aus der Mitwirkung des namhaften Tanztrio-Ensembles Hoffmann, dessen ausgefeiltes Können wir hierzulande schon öfter bewundern durften.

Mit dem Tanzmeister von Anno dazumal, dem alten Bettler und der Solotänzerin Johanna ist allein wählte Hoffmann die besten Charakterstudien seiner großen Tanzkunst aus, Robert Dorfay war zwar heiser, so daß Kapellmeister Erwin Bock die eigenen Schlagerlieder auch einmal selbst singen konnte, aber auf „Welle 303“ war der Künstler als Geräuschfülle ganz groß. Frau Dr. cab. Tati-Jana Sals“ spielte recht originell vom Kabarett aus über das Gehen, sein Wesen und Unwesen, mit praktischen Vorführungen. Olga Minnebach kam und mit ihren Liedern deutsch, französisch und in einer wohl dem Leben abgelaufenen eigenartigen Mischung von englisch und französisch. Joe Furrer kopierte Paul Hörbiger und Hans Moser. Die Maria Broadway Novelles, sechs schlanke, ausgewählte Tänzerinnen, entlockten durch fabelhaft gefonnene Tanzakrobaten, gewaltiges Tempo und hinreißende Akrobatik, Curt Hermann machte als „Der Verkäufer“ Text und Musik von Günther Reumann lebendig, und alle Darsteller taten sich zusammen in dem ausgezeichneten auf außer Lebensbeobachtung fußenden Stuch „Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt“, von Theodor Rübien, Erwin Bock, Kapellmeister, Komponist, Melodistiker

und, alles in einer Person, führte seine Solisten von Sieg zu Sieg.

Dr. Fritz Hanbath.

**Dienstnachricht.** Kriminalrat Wilhelm Fehli bei der Polizeiverwaltung - Kriminal-Abteilung - in M. Gladbach-Rheinb., wurde an das Polizeipräsidium Ludwigshafen versetzt. Bei diesem wurde ihm die Leitung der Kriminalpolizeistelle übertragen.

## Dr. Fried und Dr. Lammers

Kommen zur Reichstagung des NSD. nach Frankfurt

\* Frankfurt a. M., 3. Mai. Auf der Zweiten Reichstagung des Reichsbundes der Deutschen Beamten, die vom 2. bis 14. Mai in Frankfurt a. M. stattfindet, werden auf Einladung des Reichsbeamtenführers Hermann Rees führende Männer aus Partei und Staat zu dem Politischen Leiter des Hauptamtes für Beamte der NSDAP, (sprechen. U. a. haben ihr Erscheinen zugesagt der Reichs-

minister des Innern, Dr. Fried, der Reichsminister und Chef der Reichsjustiz, Dr. Dammers, und Reichspräsident Dr. Dietrich. Ruper Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger werden ferner Reichsorganisationsleiter Dr. Vogt, Hauptabteilungsleiter, Stellvertreter Gauleiter Schmidt, Universitätsprofessor Dr. Alfred Baumler, Reichshauptstellenleiter im Amt Rosenberg, sowie Stabsleiter Lauterbacher auf der Reichstagung das Wort ergreifen.

## Ein verdienter Schulmann gestorben

\* Würzburg, 2. Mai. Oberstudienrat a. D. Dr. Karl Reiser ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er galt als ein hervorragender Philologe und hat sich als Musikwissenschaftler weit über Würzburg hinaus einen Namen gemacht. Der „Kleine Deutsche Viederhag“, der in Singkreisen großen Anklang fand, wurde von Oberstudienrat Dr. Reiser in mehreren Auflagen herausgebracht.

\* Randel, 2. Mai. Als der Postkoffer Heinrich Bohlander mit einem Postkoffer durch die Adolf-Hitler-Straße fuhr wurde er durch einen hinter ihm verkehrenden Opel-Pickupwagen erfasst und eine große Strecke mitgeschleppt. Bohlander wurde in schwerverletztem Zustande dem Randaler Bezirkskrankenhaus zugeführt. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist der Pick-upwagenfahrer der Schuldige.

den als Bewilligungsbehörde für alle Kleinforderungen im Lande der Ausgabe an, vorläufige Musterentwürfe für die Kleinforderungen zu schaffen. Die drei Einrichtungen, die in der Ausstellung gezeigt werden, bestehen jeweils aus Wohnküche, Kaminofenstube und Kinderstube. Die Entwürfe kommen vom Landesgewerbeamt, von einem Privatarchitekten und der Landesbankverwaltung. Die Aufgabe war, für alle Entwürfe die gleiche und edle Form zu schaffen, die verschiedenen Wohnungen nebeneinander zu sehen. Die Möbel wurden von zwei badischen Firmen angefertigt.

Die Schau zeigt sowohl im Einzelnen wie in der Zusammenfassung zu den ganzen Zimmern eine Wohnungsart, welche auf glückliche Weise Zweckmäßigkeit, Schönheit und die Belange der Hygiene vereinigt.

Die Daurine Große Montelasse 1 in der Rohrbachstraße der großen Deutschen wird zur Zeit abgebrochen. Sie wird einem kleinen freien Platz Raum geben, der oberhalb diesen Teil des Reichshofens und der Althof verhöhen wird.

Der Männergesangsverein, der seit Jahren in der „Karlshof“ seine Proben abhielt, hat wegen der Schwierigkeiten der Fortführung des ziemlich zusammengeschrunznen Chorführers seine Auflösung beschlossen. Der Verein hat etwa ein halbes Jahrhundert bestanden. Die Vereinskasse wurde heute dem Stadtdirektor des Kurpfälzischen Museums überwiehen.

Vom Städtischen Theater. Intendant Hanns Friedrich, der mit Beginn der kommenden Spielzeit die Leitung des Theaters übernimmt, hat das Schauspiel „Disziplinarkasernen“ von Billy Gray zur Uraufführung angenommen.

## Brandstifter und Sittlichkeitsverbrecher zu vierinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt

\* Waldshut, 2. Mai. Das Waldshuter Schwurgericht verurteilte den 59jährigen verheirateten Ferdinand Peter aus Unterwangen wegen vorläufiger Brandstiftung in Tateinheit mit Verleumdung und wegen fortgeführten Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner minderjährigen Tochter, zu einer Zuchthausstrafe von vierinhalb Jahren. Auf die Zuchthausstrafe werden fünf Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Das Schwurgericht überführte den Beschuldigten der Brandstiftung seines in Unterwangen gelegenen wirtschaftlichen Anwesens, das am 2. Oktober 1938 mit einem Brandschaden von 11 400 Mark ein Raub der Flammen wurde.

# Heidelberger Querschnitt

## Heidelberger Studentinnen wurden Siegerinnen

Im Reichsbewerbswettbewerb

Am Donnerstag gab der Konkurrentenführer Baden und Studentinnenführer Heidelberg, Dr. Scherberger, in den Räumen der DAW einen Tee-Empfang für die Heidelberger Reichsgruppe der Studentinnen, die als Reichsgruppe hervorgegangen. Dr. Scherberger wies in seiner Ansprache auf den Wert der Wissenschaftsarbeit der deutschen Frau hin.

Im Anschluß daran wurden die begeisterten Studentinnen vom Rektor der Universität, Staatsminister Prof. Dr. Schmittbener vor dem verammelten Senat der Universität empfangen. Staatsminister Schmittbener gab seiner Freude über den Erfolg der Reichsgruppe Ausdruck und überreichte den Mitgliedinnen als Geschenk der Universität das Werk des Heidelberger Professors Ernst Reisch „Leben als Prinzip der Weltanschauung und Problem der Wissenschaft“.

## Heidelberger Chefarzt am Pfalzheimer Krankenhaus

Als Nachfolger für den nach Hamburg berufenen Leiter des Städtischen Krankenhauses, Abteilung innere Medizin, Professor Dr. Kunzmann, ist der Oberarzt an der Medizinischen Klinik in Heidelberg, Dr. Hammgartner, berufen worden. Der neuernannte Chefarzt wird Mitte Mai seinen Posten in Pfalzheim übernehmen.

## Mustermöbel für Kleinforderungen

Eine neue Ausstellung im „Haus der Kunst“ Am Sonntag wurde in den oberen Räumen im „Haus der Kunst“ eine fesselnde Schau von Mustermöbeln für Kleinforderungen, wie sie vor allem für die Behelfsfamilie jung verheirateter Siedlerfamilien bestimmt sind, eröffnet. Sie geben unserer neuen Lebensgefühl nach der praktischen Seite des Wohnens hin gegenständlichen Ausdruck. Auf eine Anregung des badischen Ministers Flaume nahm sich die Badische Landesbank für Wohnungs-

## Anti-Bekanntmachungen

### Wichtige Erinnerung!

Ihre Zahlung an die Stadtkasse Mannheim werden baldigst eingezogen am: 5. Mai 1939; die von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltsübertragungen am April 1939 einbehaltenen Beiträge; 10. Mai 1939; das 2. Viertel 1939 der mit beiderseitigen Einverständnis angeforderten Beiträge; 10. Mai 1939; die bis dahin fällig werdende Beitragsauszahlung; 10. Mai 1939; die auf Grund von Einzahlungen, Steuerbefreiungen und Fortsetzungseinsparungen bis dahin fällig werdenden Einzahlungen u. Summenauszahlung. An diese Zahlungen wird erinnert. Wird eine Einzahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist nach den Vorschriften des Steuerabkommens zwischen dem Reich und dem Reichsausschuss ein einmaliges Aufschlag (Zinszuschlag) in Höhe von 2 v. H. der rückständigen Einzahlung zu erheben. Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Zinsen verbundene Anwaltskosten zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Zahlungseinsparers wird nicht. Stadtkasse.

## Das gute Bett

bei **Hellmann & Heynd Nachf.**  
Willi Röslen, Kom.-Ges. Qu 1, 5-6

Besichtigen Sie unser Bettenfenster und unsere neue Bettenabteilung

Bettfedern u. Daunenn, inlett. Matratzen u. Daunendecken in eigener Anfertigung

## Verkünde

deutsch! Wir wissen schon von Urgröbliches Zeiten her, daß man Tapeten in allen Preislagen verteilhaft bezieht vom H. Engelhard Nachf. O 4, 1 Kunststraße



## „Sie werden sich wundern, wie lange der Anstrich hält!“

sagt der Malermeister, „und dabei bleiben die Möbel und was ich sonst noch hier im Baderzimmer gestrichen habe, glänzend. Ducolex, der synthetische Lack, wird nach 12 Stunden hart; trotzdem ist er strapazierfähig und widerstandsfähig, besonders gegen Feuchtigkeit.“

Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er Ducolex nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

**Erhältlich bei dem Fachhandel.**

Bezugsquellen weist unsere Bezirksvertretung nach:

**Philipp Kiesy, Mainz, Freiherr-vom-Steinplatz 5**  
Fernruf 34857



## Von Künstlerhand entworfen!

Welch prachtvolle Harmonie der Farben u. Muster! Ein Gemälde des guten Geschmacks:

# RAXON

Die Krawatte mit allen Vorzügen!

RAXON-Krawatten erhalten Sie in großer Auswahl bei:

**ANKER-KAUFSTÄTTE**  
G. m. b. H. MANNHEIM  
Textilhaus  
**LUDWIG ARETZ K. G.**  
am Meßplatz  
**GEBRÜDER BRAUN**  
K. G.  
Textil-Spezialhaus - K. 1. 1-3  
Kaufhaus  
**VOLLMER & CO.**  
Paradeplatz

## Radio-Apparate

großer Auswahl von 607

**E. Marza, Voib**  
Qu 2, 4a  
Ruf 240 07

## Eil-Transporte

die 13. September  
Fernruf 249 13  
701

## Gardinen

auf neu  
wächst  
läßt  
spannt

## Wäscherei

**Express**  
Alphornstr. 13  
Ruf 533 30

## PHOTO KINO HERZ

Kunstfotografie  
N 4, 13/14

## Allgem. Ortskrankenkasse Mannheim

### Zahlungs-Aufforderung!

Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den Monat April 1939 sind für Arbeitsgeber, welche die Beiträge nicht einbezogen, zur Zahlung fällig.

Die Herren Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, die Beitragszahlung innerhalb einer Frist von acht Tagen vorzunehmen. Für alle übrigen Arbeitgeber sind die Beiträge innerhalb fünf Tagen nach Aufhebung der von der Kasse ausgedienten Beitragsrechnung einzuzahlen. Bei Zahlungserückung werden Verzugszinsen und Verfallzinsgebühren erhoben, auch erfolgt ohne weitere Mahnung die Anordnung der Anwaltskosten.

Mannheim, den 5. Mai 1939.  
Der Kassenrechnungsbearbeiter

## Warum husten Sie?

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten

### Bergona Brust- und Lungentee

RM. 1.20. Früher Deltheims Brust- und Lungentee, die erprobte Mischung, garantiert unerschöpfert. Unter beiden Namen in allen Apotheken erhältlich.

Einhorn-Apothek, Lindhof-Apothek, Kranen-Apothek, am Tattersall. 103

## Anzeigen helfen verkaufen

### Pelz-Reparaturen

Reparaturen  
Anfertigungen  
günstig  
Edeln M. G. 18  
100

## Todes-Anzeige

Meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Frau

# Maria Gumbel

geb. Baur

wurde gestern von einem schweren Leiden im Alter von 53 Jahren durch den Tod erlöst.

Mannheim, den 5. Mai 1939.  
Pflügergrundstr. 5

In tiefer Trauer:  
**Friedrich Gumbel**  
**Erich Gumbel, Sohn**  
und Angehörige

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 6. Mai, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Friedhof statt.

## Danksagung

Für die wohlthuenden Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieb. Verstorbenen, Frau

# Hermine Armbruster

sagen wir allen herzlich Dank.

Ebenso für die aufopfernde Pflege seitens der Niederbronner Schwestern während ihrer Krankheit sowie für die tröstenden Worte des Herrn Geistl. Rat Matt ein herzlich Vergelt's Gott.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser Herzenergetikum

Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen nach zurück. Kehl zu haben:

Reformhaus „Eden“, O 7, 3, Ruf 228 70



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Medizin, die Leben und Tod brachte Geständnisse, unter dem Einfluß eines Medikamentes

Newport, im Mai.  
Der Farmer John Coers, der in der Nähe von Tyrone sein ausgedehntes Besitztum bewirtschaftete, war vor kurzem von einer heftigen Lungenerkrankung befallen worden und schien dem Tode geweiht. Man hatte ihn ins Hospital von Tyrone befördert, und hier geschah es, daß man ein neues, von einem amerikanischen Chemiker entdecktes Medikament an ihm anprobirte. Seit einem Jahr hat man mit diesem Mittel herumexperimentiert; im Falle des Farmers Coers bewies es seine bakterien-tötende Kraft, die es bei gewissen Infektionskrankheiten entwickelt. Ein dem sicheren Tode Geweihter wurde mit Hilfe dieses Experimentes von der Schwelle des Jenseits zurückgerufen. Insofern war der Fall John Coers bereits eine medizinische Sensation. Das tritt jedoch gegenüber der kriminalistischen Sensation völlig in den Hintergrund.  
Unter dem Einfluß des Mittels erkrankte John Coers sein Leben. Die Weltöffentlichkeit, die sich vor zahlreichen Jungen dem im Dämmerland befindlichen entzogen, löste ein kriminalistisches Rätsel und deckte eine Serie von grauenhaften Verbrechen auf. Vor etwa 8 Jahren brach aus dem Staatsgefängnis von Arkansas ein Mann namens Jack Valbridge aus, der wegen Mordes eine lebenslange Freiheitsstrafe absitzen sollte. Valbridge überließ seinen Wärter, erzwang ihn und entkam, wobei er auf dem Wege zum Tor zwei weitere Gefängniswärter mit dem Revolver,

den er bei seinem Ueberfall erbeutet hatte, niederschloß. Obwohl man eine wahre Treibladung auf den Ausbrecher und dreifachen Mörder veranlaßte, konnte man seiner nicht habhaft werden. Man verfolgte seine Spur und entdeckte zwei weitere, von Valbridge verübte Raubmorde. Und dann war der Flüchtling wie vom Erdboden verschwunden.  
Valbridge hatte einem seiner Opfer, einem Geschäftsreisenden namens John Coers, im Staate Arizona die Papiere abgenommen und legte sein Leben unter dem Namen John Coers fort. Jack Valbridge war und blieb verschollen. Gegenüber dem Farmer John Coers im Staate Arkansas auf, der über genügend Mittel verfügte, sich eine Farm zu kaufen, die sich unter seiner Leitung prächtig entwickelte. Der Mann, der bereits über sechs Jahre in der Umgebung von Tyrone anständig war, als man ihn wegen der erwähnten Lungenerkrankung ins Hospital einlieferung, genoss den besten Ruf; er war, wie alle bezogenen, durch seiner Hände Arbeit zu Wohlstand gelangt. Umso überraschender kamen die Enthüllungen, die er unter dem Einfluß des Medikamentes im Dämmerland machte. Coers alias Valbridge hat sie nun, da er völlig genesen ist, volgedrungen vor dem Untersuchungsrichter bekundet. So bedient seine Errettung zugleich dem elektrischen Stuhl, denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß man ihn zum Tode verurteilen wird.

## BILDER VOM TAGE



Die Reichstagsmitglieder im Berufswettbewerb besuchen mit Dr. Ley zusammen Potsdam. Die nach Berlin eingeladenen Reichstagsmitglieder wurden von Dr. Ley zu einer Besichtigung Potsdams eingeladen. — Dr. Ley verleiht Autogramme an die Reichstagsmitglieder. (Mittelteil, Sonder-Abbildungen.)



Grundstück für einen Bunker als Waage der Arbeit. Über 6000 Reichstagsmitglieder besahen in Potsdam im Gau Ostpreußen-Trier den Nationalen Wettbewerb des deutschen Volkes mit einer einstufigen Waage. In einem Telemannsaal teilte Dr. Ley dem Führer des Reichstages für zwei Arbeitsstunden als Grundstock für einen Bunker als Waage zur Verfügung stellen. (Mittelteil, Sonder-Abbildungen.)

### Der Kaufprecher als Lebensretter

Erregender Zeitlauf mit dem Tode  
Berlin, im April.

Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Kaufprecher ereignete es sich in diesen Tagen, daß durch einen TODE-Mut aus dem Kaufprecher ein Menschleben gerettet werden konnte.  
Der Berliner Sender gab dieser Tagelohn TODE-Mut an seine Hörer, der unter Millionen Ohrgehörten nur ein einziges erreichen wollte, denn nur für dieses war das Notsignal bestimmt. Ein altes Mütterchen, das irgendwo im Norden Berlins lag, war plötzlich zum Mittelpunkt eines Dramas geworden, von dem es selbst nichts wußte. Was war geschehen? In einer der fünf-hundert Apotheken, die die Reichshauptstadt besitzt, war in der zweiten Nachmittagsstunde einer Kundin infolge eines Verfehlers giftige Tabletten ausgehändigt worden. Dieser Irrtum, der der Kundin den Tod bringen konnte, wurde erst drei Stunden später bemerkt. Was war zu tun? War das Unglück schon geschehen oder hatte ein glückliches Schicksal Gewahrt sein noch abgewartet, seinen verhängnisvollen Streich zu tun? Diese Möglichkeit bestand durchaus, und deshalb mußte in Sekunden-schnelle alles unternommen werden, um dem Tod zuvorzukommen. Polizei und Rundfunk wurden alarmiert! Ein Menschenleben in Gefahr! Wenige Minuten später wird das Spätnachmittagskonzert des Reichsenders Berlin unterbrochen und ein tödlicher Schrei durch den Äther: „Achtung! Achtung! Die — Apotheke in Berlin läßt folgende dringende Mitteilung machen: Die Frau, die zwischen 14 und 14.30 Uhr eine Dose Tabletten in der — isfolgt Name und genaue

Adresse der betreffenden Apotheke) gekauft hat, wird ersucht, die Tabletten nicht einzunehmen, da ein Irrtum bei der Ausbändigung unterlaufen ist. Es besteht Lebensgefahr. Die Tabletten sind umgehend der Apotheke zurückzugeben. Ich wiederhole...“  
Nochmals wird langsam und deutlich diese Meldung durchgegeben, und viele tausend Herzen hängen um einen unbekanntem Menschen, dessen Leben es zu retten gilt. Und man fragt sich voller Sorge, während die Musik wieder ihre Weisen erklingen läßt: Befügt diese Frau überhaupt einen Rundfunkapparat, und wenn, hat sie ihn in diesen Minuten auch eingeschaltet gehabt? Drei Stunden sind seit diesem verhängnisvollen Kauf vergangen — ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß sie die erste Tablette schon eingenommen hat? Aber das Schicksal meinte es gut mit ihr. Sie erzählte, als sie eine Viertelstunde später schon glückselig in der Apotheke erschien und das Mädchen vorzüglich auf den Verkaufstisch legte, ruhig und als sei es die einfachste Sache der Welt gewesen: „Gerade um fünf Uhr habe ich immer Radio, da ich die liebste Musik höre, und da hab ich eben den von die Tabletten gekauft. Also da hammele widda!“  
Man hörte förmlich Steine vom Herzen poltern...  
**Tiere fressen sich selbst auf**  
Beim Menschen kennen wir, abgesehen vom sehr seltenen Vorkommen der Weisheitszähne, den Begriff der sogenannten „Autophagie“, der „Selbstzerstörung“ nicht. Dagegen liegen aus der letzten Zeit Beobachtungen an Tieren vor, die sich selbst auf verschiedenen Stadien am Schwanz oder an den Extremitäten anfrassen und auf diese Weise größere Teile ihres eigenen Körpers beseitigten. Vor

allem betrifft dies eine Reihe von Nagetieren, Beuteltieren, ja sogar von geschwänzten Affen und Papageien. Am merkwürdigsten sind wohl die Beobachtungen an Schlangen, die, am Schwanz beginnend, bisweilen dabei erapopt werden, sich selbst aufzufressen. Wer das haltige Zubereiten mancher Schlangen bei der Fütterung kennt, wird diese eigenartige „autophagische“ Erektion durchaus ver-

leben. In zoologischen Gärten, in denen man derartige Tiere unter besonderer Kontrolle hält, kämpft man durch sofortiges Beitreiben der Wunde mit Stacheln gegen diese ablenkenden Gewohnheiten an. Die Ursache dieses merkwürdigen Zustandes ist wahrscheinlich in gewissen Stoffwechselstörungen, manchmal aber auch in starken örtlichen Schmerzen zu suchen.

### Wagner-Feier der Musik-Hochschule

Der Meister und sein Werk

Deute am 5. Mai, feiert Hans Fildner seinen 70. Geburtstag. Die Hochschule für Musik und Theater beehrt diesen Tag würdig mit einer zwei wöchentlichen großen Feier. Der Kammermusiksaal war am Mittwoch beim einleitenden Vortragabend gut besetzt. Professor Dr. Friedrich Rood würdige Lebensvoll und tiefgründig Hans Fildner und sein Werk. Der Redner wies darauf hin, daß es deshalb so schwer ist, sich in Wagner's Art zu vertiefen, weil er ganz in sich gefesselt ist. Als Verneder in Frankfurt a. M. nichttraute er seinen Lehren, und wurde so einer der großen Autodidakten. Er lebt auch im Gegenwart in seiner Zeit, den Jahren gemächlichen Genießens; alles will er sich schwer erwerben und erkämpfen. Schwedenshauer und der Idealismus der Romantik regt ihn an. Sein Ideal ist Richard Wagner, aber mit den frühromantischen Schubert, Beethoven, Brahms und Schumann machte er sich vertraut.  
Prof. Rood schloß die einzelnen Entwicklungslinien des Meisters, insbesondere seine Klangwelt in Straburg, aber auch seine Einseitigkeit, die ihm Widerwärtig ist. Vist blieb ihm fern, auch Richard Strauss und Max Reger. Trotz seiner Verehrung für Wagner näherte sich Fildner fast Brahms, fand aber auch zu Bruckner sein richtiges Verhältnis. Weiter würdigte der Redner, den Tonbildner als Operndirigenten, seine Leidenschaftlichkeit und Dingenachdränglichkeit an die Sache. Fildner und nicht die seine ersten Lieber. Dem Vied vertraute er zuerst sein Innerstes an. An Richard Wagner erinnert Fildner auch als Kämpfer und Schriftsteller, der gegen Bülow und dann gegen Paul Bekker schonungslos in Felde zog. Die Kantate „Von deutscher Seele“ und vom „Tunten Reich“ nannte Rood als Beispiel dafür, wie Fildner eigene Mitarbeit vom Hörer verlangt. So soll und der 70. Geburtstag Fildners Anlaß sein, uns immer mehr in sein Werk zu vertiefen.  
Stürmischer Beifall zeigte, wie tief Rood mit seiner Rede die Herzen seiner Hörer gepackt hatte. Ergänzt wurden die Gedankengänge durch Wiederholung zweier prächtiger Beispiele aus dem kammermusikalischen Schaffen Fildners.  
Carl Müller und Friedrich Scherz trugen die 11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-21

# Unruh und vllne Welt

Ein älterer Herr, der sich aus seinem Heimatdorf in der Nähe von Albersleben auf eine Erholungsreise nach Süddeutschland begeben hatte, bemerkte, als der Zug die Station verlassen hatte, zu seinem Netzer, daß er seinen Koffer vergessen hatte. Ohne sein Kuageloh konnte er weder lesen, noch schreiben, noch die Schönheiten der Natur genießen. Er war plötzlich zu einem hilflosen Wesen geworden. Er überlegte hin und her, ob er auf der nächsten Schnellzugstation nicht lieber keine Fahrt unterbrechen und mit dem nächsten Zug wieder zurückfahren sollte, und mit solchen Gedanken beschäftigt, konnte er gerade noch erkennen, daß vor seinem Wagenfenster die ersten Häuser seines Heimatdorfes aufstiegen, das sich unmittelbar an der Schnellzugstrecke befindet. „So nah und doch so weit entfernt!“ lautete der gute Mann und erinnerte sich plötzlich, daß er verklappt hatte, den aus dem Fenster seiner Wohnung schauenden Angehörigen zuzuwinken. Bei der Gelegenheit konnte man ja zu verstehen geben, daß den Augen die Wälder fehlten, und so trübsalig vergeblich die Vana schon von weitem immer wieder mit der Hand über die Augen, in der Hoffnung, daß man dieses Zeichen verstehen werde. Aber da verlangsamt der Zug plötzlich seine Fahrt, man hörte die Bremsen klirren, und gerade als die ersten Wagen den unmittelbar an den Bahndamm grenzenden Garten des vergeblichen Reisenden erreicht haben, tut die Lokomotive ihren letzten Schauer und bleibt stehen. Im gleichen Augenblick hören die Mitreisenden den lauten Ruf durchs geöffnete Kofferdeckel: „Ruh, ruh, meinen Klemmer, auf der Kommode liegt er!“ Wenige Minuten später reicht ihm seine Tochter das vermißte Buch über den Gartenbau, wobei sie ruft: „Aber Vater, deswegen hast du doch nicht die Notbremse zu ziehen brauchen. Das wird ein toller Spaß!“ Auch die Passagiere waren der Meinung, daß der Junge wegen des vergessenen Koffers gehalten haben und befragen, was dieser Aufenthalt dem Manne wohl kosten würde. Schon aber schenkte die Mäher wieder in Bewegung, und mit schlaftrübendem Gesicht winkte der nun gläserbewehrte Reisende zurück. „Wird mich der Ruh haben“, sagte er sich, denn ohne den kleinen Schaden an der Lokomotive, der auf freier Strecke sofort behoben werden konnte, hätte er wie ein Blinder in den Frühlings fahren müssen.

Im 16. und 17. Arrondissement in Paris schien es in den letzten Wochen zu spuken. In jedem Wohngebiet ereigneten sich in den Wohnungen, deren Besitzer einen Ausflug ins Land unternommen hatten, ganze Szenen von Enttäuschungen, deren Urheber auch nicht die winzige Spur zurückließen. Jedesmal, wenn ein solcher Einbruch verübt worden war, hatte der Conclerue, wie man den Schlüsselgewaltigen an der Eingangstür in Paris nennt, einige Zeit zuvor ein aufstehendes Paar das Haus betreten sehen. Es wurde, wie folgt beschrieben: Er groß, gut angezogen, mit Hornbrille und von typischem amerikanischen Aussehen; sie hübsch, zierlich und platinblond gefärbt. Das schien ein Anballspionist zu sein. Man stellte alle Untersuchungen an, wo sich dieses Paar befand. Da zeigte es sich, daß man die beiden Leute stets genau zur selben Zeit an ganz verschiedenen Orten gesehen hatte. Es meldete zum Beispiel der Portier eines Hauses im 16. Bezirk, er habe dieses Paar, auf das die Beschreibung haargenau paßte, durch die Tür gehen sehen. Zur selben Zeit aber sah ein Paar von dem gleichen Aussehen in einem Kaufhaus im 17. Bezirk, und zwar den ganzen Nachmittag, ohne ein einziges Mal das Total zu verlas-

sen. Endlich berichtet die Kassierin eines Kinos im 14. Bezirk, daß das Paar, das ganz genau so, wie es die Polizei beschreibe, ansehe, die zweite Nachmittagsvorstellung besucht habe. Das war wahrhaftig geisterhaft genau. So wurden zwei junge Kriminalbeamte namens Masse und Robin mit dem Sonderauftrag beauftragt, diese geheimnisvolle Erscheinung aufzuklären. Die Ermittlungen der beiden Detektive ergaben noch langwierigen Beobachtungen, daß es bei den Wohnendeintrüfen ganz und gar nicht geisterhaft, sondern sehr nüchtern zuging. Dagegen war es eine höchst originelle Maskerade, deren sich hier eine raffinierte Eindringelbande bediente, um ungehindert Beute machen zu können. Die Bande, die zusammenarbeitete, bestand aus drei „Mannschaften“, die sich haargenau ähnlich. Das vornehmste Paar, der blaunähe „amerikanische“ Herr und die hübsche platinblonde Dame, existierte dreimal. Man kleidete sich bis ins kleinste übereinstimmend, die ausgezeichneten Anzüge der drei Herren ähnelten sich ebenso bis ins kleinste wie die Haarfärbung und Aufmachung der drei detektierten Damen. Ein Paar begab sich jeweils zum Clubgehen, die beiden anderen ließen sich möglichst auffallend an anderen Orten sehen. Auf diese Weise hatte man stets das schönste Alibi, und niemand kam auf den Gedanken, daß es sich hier um drei verschiedene Paare handeln könnte. Als die Detektive eines Abends dem beschriebenen Paar nachgingen, sahen sie zu ihrem Erschrecken durch ein Fenster, daß in einem Wohnraum plötzlich drei solche Paare saßen, die es sich an einem reich gedeckten Tisch wohlsein ließen. Man griff zu und entschloß sich diese ganze Geistererscheinung, die sich die Herren Gulliet, Angibault und Bedouche zusammen mit ihren „Brüdern“ Morilla, Marie und Voulette ausgedacht hatten. Sie hatten das amerikanische Prinzip des „Double“ recht geschickt auf ihre Täuschung übertragen und monatelang reiche Beute gemacht, ehe man ihrer habhaft werden konnte.

Dem Rufe, dem der Storch in der Kinderwelt genießt, entspricht die Ausstattung, die ein Storchenspaar, in Blaudheim an der Beller, für kein Nest gewählt hat. Das Storchenspaar hatte auf einem Hause eine Wohnung angeboten bekommen, fand aber seine Freunde an diesem Neubau, dem und beschloß, sich ein neues Nest auf einer gefälligen Pappel zu errichten. Die Anwohner hatten bei der Befestigung des Nests, und das Storchenspaar eine um daran, Tag für Tag Baustoffe und Ausstattungsgegenstände herbeizuschaffen. Dabei fand Frau Storch besonderen Gefallen an der Erri-

## Opiumschmuggel durch den Ollroy

**Sturmflut an der Riviera**  
Schwere Verwüstungen angerichtet  
dnb. Molland, 5. Mai.

Eine Sturmflut hat die Küste der westlichen Riviera in diesen Tagen schwer heimgesucht und große Verwüstungen angerichtet. Besonders groß sind die Schäden in der Gegend von Aïa naga, wo die hohen Meereswogen mehrere Stundenlang etwa 30000 qm bebauten Land verheerten. Bis etwa 500 Meter ins Land hinein wurden Felder überflutet und Obstbäume entwurzelt. Alles, was nicht nicht und nagelhart war, wurde

hingewälzt, die in der Nähe auf einer Trockenleiste lag. Sie nahm sich eine große Windel von der Leine, und mit vereinten Kräften verbannten Mama und Papa Storch dann das arme Tier im Nest. Einige Tage lang sah man noch ein Nippel über das Nest hinaustragen, aber auch dieser ist jetzt verschwunden, und die Storchenfamilie macht es sich in den Wäldern gemütlich.

Auf eine seltsame Idee ist die Verkehrspolizei der Stadt Cleveland im State Ohio erfallen, um dem Publikum die Verkehrsregeln besser vor Augen zu führen und es zur Vorsicht im Straßenverkehr anzuhalten. Nachdem die nächsten Verkehrsregeln besonders bei den Fußgängern nur sehr wenig Beachtung fanden, beschloß man sie — in Must zu kleiden. So enthielten eine ganze Reihe von Tanzschlägern, die Ratsschläger für Verkehrsregeln zum Text haben. Man kann sie als Zwina oder langsame Walzer tanzen, sie geben ins Ohr und sehen das Tanzbein in Bewegung. Da gibt es zum Beispiel einen Fox-Trot mit dem Text: „Stop — Look — Listen!“, was so viel wie „Bleib stehen — halt Ausschau — höre auf!“ heißt. Sehr beliebt ist auch eine Tanzmelodie mit dem Text: „Pepper, Creeper, nie war Creeper!“, in der speziell die Fußgänger zu erhöhter Vorsicht ermahnt werden. Um diese belehrenden Redden populär zu machen, schickte man sogar eine von geschickten Steppänzern begleitete Polizeikapelle durch die Stadt, die an allen Verkehrsnotenpunkten ihre musikalische Verkehrsbelehrung produzierten.

Einen niederschmetternden Raubüberfall auf einen bekannten Paderborner Arzt verübten in der Nacht zum 3. Januar d. J. zwei jugendliche Verbrecher. Der Arzt sollte gegen 1.15 Uhr von einer Zusammenkunft heim, als er gerade im Begriff war, sein Haus zu betreten, verließen ihm unbekannt Täter einen Schlag über den Kopf. Er fiel darauf zu Boden, rief um Hilfe, worauf die Hauswallerin das Licht einschaltete. Inzwischen aber hatten die beiden Täter, der 19 Jahre alte Heinz E. aus Paderborn und der 18 Jahre alte Hans D. aus Soest, bereits wieder heftig auf ihn eingeschlagen und ihn am weiteren Schreien gehindert. Er entwendete ihm die Geldbörse mit 150 Mark, dann entkamen beide. Die beiden jugendlichen Täugeliche hatten sich sehr vor der Paderborner Staatsanwaltschaft verantworten. Er ist seit seiner Schulzeit held von dem Arzt, der als freigelegte und sozial bekannt war, unterstützt worden und hatte zuletzt noch ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Seine Detektivtätigkeit wurde durch einen Heberfall an verfallenen, nachdem er seit Tagen seiner Arbeitsstelle fernabgeblieben war. Er wurde zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen D. erkannte die Staatsanwaltschaft auf zwei Jahre drei Monate Gefängnis.

Wenn Sie irgendwo in der Umgegend von London einen australischen Bushdick, der auf den Namen „Baby“ hört, begegnen, erschrecken Sie nicht! Er tut nichts und beißt auch nicht, und wenn er etwas angegriff, dann höchstens eine Aibe mit Keulen oder eine Staube Bananen. „Baby“ ist seinem Herrn, dem Londoner Forschungsreisenden Mr. T. A. Pepper abhandeln gekommen, und nun findet man schon seit Tagen nach dem Bären, der sich, wie man annimmt, in den Wäldern von Verbill verborgen hält. „Baby“ pflegte seinen Herrn auf allen seinen Wegen in London zu begleiten. Er ging sogar mit ihm ins Kino und verhielt sich vor der ständigen Verwandlung ruhiger, als manche menschliche Besucher. So gestiet war er, daß ihn sogar die Autobusfahrer als Passagier mitnahmen, und häufig sah man den jungen Bären an der Seite Mr. Peppers ohne seine und Beiford durch die Straßen des Londoner Westens gehen. In der Letzte und in der Untergrundbahn benahm sich „Baby“ gleich vorbildlich. Als ihn aber vor einigen Tagen ein Herr zu einer Autofahrt nach Verbill mitnahm, schienen ihn die Wälder an den heimatischen australischen Bush zu erinnern. Denn plötzlich sprang er aus dem langsam fahrenden Wagen und verschwand zwischen den Bäumen. Selbigen hat man „Baby“ nicht mehr gesehen.

In einem Pariser Krankenhaus spielte sich eine Wahnsinnsszene ab. Eine Schwester, die dienstfrei war, drang während der ärztlichen Visite in einen der großen Säle ein und gab unvermittelt auf einen jungen Arzt vier Revolverkugeln ab. Einer der Schüsse brachte dem Doktor, der sich gerade über einen Kranken beugte, eine furchtbare Bauchverletzung bei, die er kaum überleben dürfte. Ein zweiter Schuß verriet, die Schwester zu übermäßig, und ihr die Waffe zu entreißen, als noch ein Schuß losging und den zweiten Arzt ins Bein traf. Das Personal des Krankenhauses schickte die Aktenärztin auf das Polizeikommissariat, wo sie ruhig lächelnd erklärte, daß sie den Arzt niederschossen habe, weil er sie seit längerer Zeit begehrt habe. Da sie offensichtlich in einem Anfall von Geisteskrankheit gehandelt hatte, wurde sie in ein Irrenhaus übergeführt.

## Was hören wir?

- Samstag, 6. Mai**
- Reichsoper Stuttgart**
- 8.30: Morgenmusik. — 8.30: Waldmahl. — 8.30: Der Hölle herein. — 10.00: Männer am den Wäldern: Robert Sch. — 11.30: Volksmusik. — 12.00: Mittagskonzert. — 14.00: Suite Volksmusik. — 14.00: Wie Vanna (Schubert). — 16.00: Spas nach dem ein ständiger Bilderbogen. — 18.00: Funder der Woche. — 19.00: Tanzmusik der Reichsoper (Schubert). — 20.00: Nachbarn. — 21.15: Gartenmusik. — Gartenfest, Gartenkonzert. — 22.00: Ein Spiel. — 21.15: Unterhaltungsmusik. — 22.00: Musikanten. — 22.30: Tanzmusik. — 24.00: Nachbarn.
- Deutsches Theater**
- 8.00: Kleine Melodie. — 8.30: Morgenmusik. — 10.00: König der Wissenschaft. Kasperl. — 10.30: Acqui, Kindergarten. — 11.30: 30 Jahre Minuten. — 12.00: Musik zum Mittag. — 14.00: Kasperl von zwei drei. — 15.15: Pünktlich Wollende (Schubert). — 16.00: Geister Klänge. — 17.00: Musikal. Kunstwelt (Schubert). — 18.30: Frau Schmidt. Dünkel. 4 O-Tar. — 19.00: Einleitung des Hindenburg-Tanzmals auf dem Rathhaus. — 19.15: Pünktlich. — 21.15: Unterhaltungsmusik. — 22.00: Tanz-Fest Deutsches — Gams. — 22.30: Kleine Nachtmahl. — 23.00: Tanz in den Sonntag.

# GEHEIMNIS um Dina Rauch

„Ruh mich zum letztenmal, Kotoska ...“, lang eine kitzelige Männerstimme aus dem Lautsprecher. Bert machte dem Redner ein Zeichen, ihn abzuhören. Dieser sentimentale Solange war unerrätlich. Ein paar Minuten lang tat ihm die völlige Stille wohl, die dem Gespräch folgte. Dann hielt er auch das nicht mehr aus.

„Wollen wir gehen?“ fronte er nervös. Hella nickte schweigend. Ein Tränen schüttelte sie, als sie aus dem überbelagten Lokal auf die Straße trat. Langsam gingen sie bis zum nächsten Taxistandplatz. Bert rief dem Chauffeur Hella's Adresse an und schickte sich neben sie.

In dem von dunkelnden Streiflichtern durchdrungen Dunkel des Wagens kam wieder eine zärtliche Stimmung über ihn. Er wollte die Freundin in seine Arme nehmen. Aber sie hielt ihn mit beiden Händen vor sich ab. Ganz verloren, wie von fernher kam ihre kleine Stimme:

„Nicht, Bert — Ich bin damit noch worten.“

„Bis wann?“ fragte er gefränkt.

„Bis du einmal so weit bist, daß dir die „Toten“ nicht mehr anhaben können. Es macht nichts — Ich habe viel Geduld ...“

gleichsam durch einen breiten Graben von einem getrennt, wie in Stellungen die wilden Tiere.“

Sie wurde im Gespräch mit Vossen ein wenig mürrischer. Den eigentlichen Grund ihrer Bedrücktheit verschwieg sie, aber der Sanitätsrat hatte ihn bereits mit der ihm eigenen Hellfühligkeit ertrotzt, wenigstens zur Hälfte. Die schweigende Jektrentheit seines Sohnes war ihm nicht entgangen. Er konnte Bert gut genug, um ihm anzusehen, daß irgend etwas Besonderes in ihm vorging, er konnte diesen hochmütig-gelungwilligen Gesichtsausdruck, hinter dem der Junge schon im Knabenalter seine beständigen Erregungen verdeckt hatte. Bert hatte seinen Blick für Hella, die in ihrem lavenfarbenen Abendkleid besonders lieblich aussah, trotz ihrem blauen Gesichtchen, dessen hart verhärtete Traurigkeit sie noch rührender erscheinen ließ. Wahrscheinlich hatte es zwischen den beiden etwas gegeben, einen kleinen Streich vielleicht. Die ersten naturgeleblichen Scharmügel der Liebe. Der Sanitätsrat lächelte verhalten in sich hinein. Er konnte nicht ahnen, daß diese Scharmügel in erster Linie einem andern Gegenstand galten und nur indirekt der Liebe, die von diesem unwiderwärtlichen Uebernig beherrschet war. Hella wußte besser Bescheid als der alte Herr, ihr siedender Instinkt ertrotz unmittelbar, was Bert hinter der Maske gelangweilten Gleichmuts zu verborgen bemüht war: daß seine Gedanken, wie schon seit Tagen, nur um einen einzigen Punkt kreisten. Und dieser Punkt, diese fixe Idee blieb Dina Rauch. Seine Augen schweiften fortwährend unstill um Hella, als ob sie etwas suchten, und es war für Hella nicht schwer zu verstehen, daß er unter den anwesenden Prominenten nach Isabell Arden Umschau hielt, um sie ganz in der Nähe und sonstigen in Blick mit Dina zu vergleichen. Darum — und darum war er auf einmal so dafür gewesen, daß man zu diesem Wohlstandsfest ging. Und jetzt bangte ihm im Stillen vor dieser Begegnung, man sah es an seinem verächtlich flimmernden Blick, dem plötzlichen Schließen seiner Augenlider, wenn irgendwo eine Erscheinung auftauchte, die er für die Arden hielt.

Mit leerem Gähnen ließ er die raffiniert Inge-

## Explosionen in englischem Elektrizitätswerk

Im Elektrizitätswerk von Harmouth ereigneten sich am Donnerstag zwei schwere Explosionen, die eine Reihe von Bränden und die Abschaltung der Stromzufuhr für Harmouth und Boveyston zur Folge hatten. Bei der Explosion kam ein Mann ums Leben.

darvongetroten. Ganz besonders gelitten haben die Gemarkung Lure. Die Schäden werden auf über eine halbe Million Lire geschätzt.

nierte Roden'shan, bei der die schönsten Rannequind von Berlin mitwirkten, an sich vorüberziehen, während sein Blick immer wieder unruhig in dem verbunkelsten Saal umherwanderte. Hella berührte seine Arm. „Die Arden hat heute abend Vorstellung, wahrscheinlich wird sie erst später kommen“, flüsterete sie ihm zu. „Ich zwing sie dir, wenn ich sie sehe.“

Bert dankte ihr mit einem geräuschten Blick. Er war nie so sehr mit sich selbst beschäftigt, um sich auch nur darüber zu wundern, wie gut sie seine Gedanken ertrotz hatte.

Als die Darbietung zu Ende war und ein Tango den archten Teil des Publikums in die Tanzsäle lockte, stand der Sanitätsrat von seinem Platz auf.

„Tanz ein wenig, Kinder“, sagte er anmutternd. „Ich schau mich inzwischen um, ob ich nicht irgendwo einen Bekannten erwidere, der uns nützen kann. Wir sind ja schließlich nicht zu unserem Vergnügen da. Wenn unsere kleine Hella von diesem Fest weggeht, ohne mit Michael Korunth gesprochen zu haben, bin ich für alle Zeiten blamiert. Also amüsiert euch gut inzwischen, ich.“

Er unterbrach sich plötzlich und vernetzte sich grübelnd nach rechts. Der Baron Rosen mit seinen Damen. Ja, glaube, das ist schon unser Mann. Wenn einer etwas bei Korunth zu melden hat, so ist es der Rosenkavalier. Er ist nämlich Hauptaktionär des Theaters. Lassen Sie sich ruhig ein bisschen von ihm den Hof machen, Geladen, er ist sehr empfänglich für Heißhühler.“

Die Beiden sahen ihn auf die Boge des Barons ansternern. Bert machte einen wackeln Versuch anzufahren.

„Wollen wir tanzen?“ Es klang nicht sehr begeistert, Hella lächelte trüb. „Du mußt nicht tanzen, wenn du keine Lust hast. Wir gegenüber brauchst du dir doch keinen Zwang anzutun.“

Mit abgewandtem Gesicht kartete sie in das leuchtende Gewühl. Wie gleichgültig war ihr das alles — diese ganze mondäne Veranstaltung. Am liebsten wäre sie unter irgendeinem Vorwand nach Hause gegangen, um sich in ihrem kleinen Pensionatimmer auszuweinen. Sogar die Aussicht auf eine Zusammenkunft mit Michael Korunth, vor der vielleicht ihr ganzes künftiges Schicksal abhing, lockte sie nicht mehr. Sie wunderte sich selbst darüber, wie wenig ihr auf einmal ihre Karriere bedeutete, so wenig, daß sie jederzeit bereit gemeldet wäre, für eine Stunde reinen Glückes mit Bert Rainer darauf zu verzichten. Nein, auch sie war keine echte Theaternatur — nie hatte sie das so

deutlich gefühlt wie jetzt. Jede andere hätte in diesem Augenblick für nichts mehr Sinn gehabt als für die weiterhündernde Frage, ob sie vor den Augen des großen Theatermannes Gnaden finden werde. Hella mußte unwillkürlich daran denken wie wohl beispielweise Dina Rauch an ihrer Stelle einem derartigen Ereignis entgegengelehert hätte. — Sie, mit der kein vernünftiges Wort mehr zu reden war, wenn nur der kleinste Theatergenuss im Parzell saß ...?

Hella Spielmann lächelte — ein wenig mitleidig — vor sich hin. So greifbar deutlich stand das lebendig schöne Gesicht Dinos vor ihrem heiligen Ange, daß sie in löblichem Erstrecken den Atem anhielt, als ihr dieses Gesicht, wie durch magische Spiegelung verdoppelt, — plötzlich im Rahmen einer Voge erschien. Aber schon in der nächsten Sekunde wurde sie sich ihrer Täuschung bewußt. Die Frau im Chindiamantel, der ein Schauspielers vom Komödientheater jetzt eben zur Begrüßung die Hand küßte, war natürlich die Arden. Isabell Arden — ohne Schminke und in ihrer bescheidenen Wirklichkeit.

Hella schüttelte ihr Herz schmerz. Sollte sie Rainer aufmerksam machen? Diese Heißhühler war wirklich irritierend, im Leben sah noch mehr als auf der Bühne. Wozu ihm das antun?

Aber wie durch Gedankenübertragung sollte er schon den Kopf abdreht und war ihrem Blick gefolgt.

„Ist sie das nicht — die Arden meine ich?“ fragte er merklich überredet. Hella belachte, ohne ihn anzusehen. Eine Weile blieb es still zwischen ihnen. Am Nebenisch hörte man zwei ältere Damen laut von Isabell Arden sprechen.

„Eine neue Prüfer? Entzückend!“

„Die freie Stille, finde ich, Kleider sie besser. Sollen das man sie so and der Nähe zu sehen bekommt. Sie soll ja ein wenig menschlicher sein — wie die Wardo.“

„Es scheint so. Im vergangenen Jahr waren wir auf Mallorca, da wohnte sie ein paar Tage in unsem Hotel, sie und ihr Mann. Sie waren auf einer Mittelmeerreise, mit ihrer eigenen Jagd. Wir waren natürlich alle sehr gespannt sie kennenzulernen. Aber sie kam fast nie zum Vorschein. Man hörte sie nur den ganzen Tag im Zimmer lären.“

„Ein anstrengender Beruf!“

(Fortsetzung folgt)

**STRÜMPFE** kauft man vorteilhaft bei **Anker**

Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Heidelberg

4 (3,5) % Dividende

Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Heidelberg. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG...

Sachleben AG

Wieder 9 % Dividende - Weiterer Betriebsausbau

Bei der Sachleben AG, Kitzingen, ist der Betrieb...

Die Verhältnisse der Eisenindustrie

Die Verhältnisse der Eisenindustrie. Die Eisenindustrie...

Die Lage der Holzindustrie

Die Lage der Holzindustrie. Die Holzindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Vom Weinmarkt

Vom Weinmarkt. Der Weinmarkt...

Die Lage der Papierindustrie

Die Lage der Papierindustrie. Die Papierindustrie...

Die Lage der Lebensmittelindustrie

Die Lage der Lebensmittelindustrie. Die Lebensmittelindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Mannheim. 4. Mai. In der Berichtwoche...

Die Hopfenenernte 1938

Die Hopfenenernte 1938. Nach Mitteilung des Reichshofamts...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Die Lage der Textilindustrie

Die Lage der Textilindustrie. Die Textilindustrie...

Rhein-Mainische Abendbörse

Rhein-Mainische Abendbörse. Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Gold- und Devisenmarkt

Gold- und Devisenmarkt. Gold- und Devisenmarkt...

Metalle

Metalle. Metalle...

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort. Frachtmärkte...

Deidelberger Veranstaltungen

Deidelberger Veranstaltungen. Deidelberger Veranstaltungen...

Tageskalender

Tageskalender. Tageskalender...

Wetter- und Wetterprognosen

Wetter- und Wetterprognosen. Wetter- und Wetterprognosen...

Vorauslage für Samstag, 6. Mai

Vorauslage für Samstag, 6. Mai. Vorauslage...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Wasserstandsbeobachtungen...

Sichtbar wurden 4111 Erntehindergärten

Sichtbar wurden 4111 Erntehindergärten. Sichtbar...

Wetter- und Wetterprognosen

Wetter- und Wetterprognosen. Wetter- und Wetterprognosen...

# VOR MITTAGS: Sportlich

Unsere Abbildung zeigt links ein sehr festes sportliches Kleid. Das Material ist ein leinenartiger Stoff in hellen farbenfrohen Streifen. Breite Aufschläge, hübsche Knopfgarnierung und aufgesetzte Täschchen unterstreichen den sportlichen Stil.....RM **22<sup>75</sup>**

Das betont schlichte Sportkleid Abbildung rechts ist aus einem reinseidenem Toile gearbeitet. Wir bringen das Kleid in naturfarben, hellblau und rosa. Sehr apart hebt sich von diesen zarten Pastellfarben der kräftig getönte Twill-Binder ab.....RM **19<sup>75</sup>**



## Defaka

MANNHEIM P 5,1-4 an den Planken  
Anruf: 233 54-56

### Offene Stellen

**Größeres chemisches Werk Ludwigshafens**  
sucht zum baldigen Eintritt für die Versandabteilung einen im Speditionswesen erfahrenen jungen, gewandten

## Kaufmann

mit guten englischen u. französischen Schulkenntnissen. Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild Nr. 11976 an die Geschäftsstelle dieses Blattes vnr. erbeten. 11976

Von chemischer Fabrik Ludwigshafens wird zum baldigen Eintritt gewandte

## Stenotypistin - Kontoristin

mit guten Buchhaltungskennntnissen gesucht. Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 11977 an die Geschäftsstelle d. Blattes

Für unser Baubüro tüchtiger, jüngerer

## Hochbautechniker

mit guten zeichnerischen Fähigkeiten, der auch mit allen sonst vorkommenden Arbeiten, wie Massenaussagen, Ausdrehungen usw. vertraut ist, sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: **Stahlwerk Mannheim A.-G., Personal-Abteilung Mannheim-Rheinau** 11974

## Kaufm. Lehrling

per sofort von Auto-Speditionsfirma gesucht. Angebote unter Q 8 9 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*8854

Wir stellen ein noch 2 redogewandte **Herren** die gewillt sind zu arbeiten. Beste Nehestätigkeit. — Bewerbungen mit Ausdrucksproben am besten Sonntag, den 6. Mai, zwischen 12 u. 14 Uhr im Hotel Royal bei Herrn Bruno. 11964

Versicherungsbüro sucht per sofort

## 1 Stenotypistin

1 Leihmädchen

Angebote sind zu richten unter P L 67 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Berliner Zentralverwaltung werden einige perfekte

## Stenotypistinnen

gesucht. — Bewerbungen mit entsprechenden Unterlagen und Gehaltsansprüchen an das hierfür zuständige: **Deutsche Kassenwerke Georg Reinhold & Co., Bertl. Mannheim, Postfach 2.**

Alleinmädchen in Einfamilienhaus bei gut. Lohn sofort gesucht. 11 802 Trübnerstraße 3a.

Fleiß, Mädchen hat 10000 Lohn, für Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. 11 965 Uhl, P. A. L., Deculps. 282 29.

Nettes **Servierfräulein** per sofort zur Kasse gesucht **Weinhs. Stock** H 5, 4.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. **Jüngeres Halbtagsmädchen** für Lichtabent. (offen) oder sonst. **Anzeigen** bitten in der Zeitung zu veröffentlichen. R. R. 15.

Wir bringen zu Pfingsten alles, was die Damenmode an neuen, kleidsamen Formen geschaffen hat. — Beispiele aus unserer großen Spezial-Abteilung:

**Elegante Sommerkleider** aus Lavabeid und anderen reizvollen Kaschmirdrucken **35.— 29.— 23.50 15.—**

**Sportliche Mäntel** aus Bockel, Noppen und anderen sportlichen Stoffen, auch Georgette, in schwarz und blau **45.— 36.— 32.— 25.—**

**Moderne Kostüme** aus sportlich gemusterten und elastischen Modestoffen **54.— 36.— 43.— 28.50**

Unser bequemer Zahlungsplan erleichtert Ihren Einkauf

Wäsche, Bekleidung Stoffe, Schuhe, Gardinen Teppiche, Möbel, Betten  
Wochen- oder Monatsraten

## KAUFHAUS VETTER

MANNHEIM N 33  
Kunststraße Turmhaus

1 Zimmer und Küche  
Kaufgesuche  
Kleiderschrank  
Schreibmaschine  
Möbel  
Drucksachen

„Ich kenne kein Mittel, das mehr leistet als der Schmutzlöser Burnus“

Diese Antwort können Sie immer wieder von jenen Frauen hören, die Burnus zur Wäsche verwenden, vorher aber viele andere Mittel probiert haben.

Das schafft nur Burnus:

Aur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäschehäuten heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bürsten und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wascharbeit leicht gemacht, die Wäsche geschont und an Waschmitteln und Feuerung erspart. Burnus ist sehr sparsam im Gebrauch. Ein Eßlöffel Burnus für den Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probefeste Burnus bei Ihrem Kaufmann.

Burnus löst den Schmutz und schont die Wäsche!

Kostenlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 31, Sie erhalten dann kostenlos Burnus zum Ausprobieren bei der nächsten Wäsche.

1 Zimmer und Küche  
Kaufgesuche  
Kleiderschrank  
Schreibmaschine  
Möbel  
Drucksachen

1 Zimmer und Küche  
Kaufgesuche  
Kleiderschrank  
Schreibmaschine  
Möbel  
Drucksachen

1 Zimmer und Küche  
Kaufgesuche  
Kleiderschrank  
Schreibmaschine  
Möbel  
Drucksachen

1 Zimmer und Küche  
Kaufgesuche  
Kleiderschrank  
Schreibmaschine  
Möbel  
Drucksachen

1 Zimmer und Küche  
Kaufgesuche  
Kleiderschrank  
Schreibmaschine  
Möbel  
Drucksachen

